

Ausgabe 1 / 2022

fahrrAD!

Zeitschrift für das Fahrrad-
fahren in Köln

© Markus Wegener

Köln



Istanbul

Mit dem Rad
von Köln ins
Heilige Land

Jerusalem





DIE VIELFALT MACHT'S!

Viele Highlights von unseren
NEUEN MARKEN direkt verfügbar!



RIESE & MÜLLER

Echte deutsche Ingenieurskunst.

Bis ins Detail ausgestützelte E-Bikes von höchster Qualität, mit innovativster Technik und zukunftsweisendem Design für die Mobilität der Zukunft.



i:SY

Perfekt durchdacht.

Die kompakten E-Flitzer sind absolut im Trend! Handlich, dynamisch, praktisch und mit einem einzigartigen, preisgekrönten Look.



tern

Vielseitige Alleskönner.

Die Bikes von Tern schaffen es, ein Auto so gut wie zu ersetzen – egal, ob Sie ein Kind plus Einkäufe oder jede Menge Waren transportieren möchten.

Radmarkt Schumacher GmbH
Robert-Perthel-Str. 53 • 50739 Köln-Langerich
Mo - Fr 10.00-18.30 Uhr • Sa 9.00-14.00 Uhr
Tel. 0221 - 9 921 9210 • www.radmarkt-schumacher.de

RADMARKT
SCHUMACHER
LANGERICH **MACHT'S.**

Vorwort des Vorstands

Liebe Freundinnen und Freunde des Fahrrads,

wir leben in turbulenten Zeiten. Während bis vor wenigen Tagen die Corona-Pandemie immer noch Teile unseres Lebens dominierte, steht nun ein Krieg im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Ein Krieg mitten in Europa. Und damit etwas, was wir noch vor wenigen Wochen für unvorstellbar gehalten haben. Als ADFC sind wir selbstverständlich solidarisch mit den Menschen aus der Ukraine, die Opfer des sinnlosen und brutalen Angriffskriegs geworden sind.

Wer konkret helfen will, kann dies am besten durch finanzielle Hilfe über die großen Hilfsorganisationen tun. Darüber hinaus ist wahrscheinlich die einzige Hoffnung, dass es in Russland Widerstand gegen Putin gibt.

Die aktuelle Situation zeigt uns aber auch, wie wichtig es ist, unsere Abhängigkeit vom Import fossiler Energieträger aus undemokratischen Staaten zu beenden und sowohl die Energiewende als auch die Verkehrswende voranzutreiben. Wir können alle unseren Beitrag leisten, in dem wir zum Beispiel Energie sparen und so weit wie möglich aufs Automobil verzichten.

In Köln arbeiten wir in allen Bezirken daran, die Verkehrswende zu gestalten. Im aktuellen Heft findet ihr unter anderem Artikel zur Venloer Straße in Ehrenfeld, zur Luxemburger Straße in Lindenthal und zur Ehrenstraße in der Innenstadt.

Aber natürlich ist nicht nur der Radverkehr ein Thema in dieser Ausgabe. Neben einigen Tourenvorschlägen hierzulande findet ihr einen beeindruckenden Bericht von der großen Radreise unserer Mitglieder Zsuzsa und Markus von Köln über Wien und Istanbul bis nach Israel.

**Kommt gut durch diese Zeit.
Eure Vorsitzenden
Christoph und Carolin**



BEI UNS TRIFFT DEINE BIKE-BEGEISTERUNG AUF XXL-VIELFALT



Wir lieben Fahrräder. Und wir lieben es, mit anderen diese Leidenschaft zu teilen. Deshalb geben wir alles dafür, dass du unser Geschäft mit deinem Traumbike und dem passenden Zubehör verlässt. Also komm vorbei und erlebe das XXL-Gefühl – wir freuen uns auf dich!

UNSER FELD-VERSPRECHEN

- Über 36.000 Fahrräder und E-Bikes vorrätig
- Großes Zubehör- und Bekleidungsassortiment
- Über 200 namhafte Marken
- Kompetente XXL-Fachberatung inklusive
- Moderne Fachwerkstatt
- Teststrecke und Testgeräte für deinen Erlebniseinkauf

Besuche uns in unserer Filiale oder online unter:

  [fahrrad-xxl.de](https://www.fahrrad-xxl.de)

Fahrrad **XXL**
FELD | 1954

Erleben | Testen | Losfahren



Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial
- 6 Autofreie Ehrenstraße
- 11 Doppelstockparker mit Problemen
- 14 Verkehrsversuch Venloer Straße
- 16 Radfahren auf der Luxemburger Straße?
- 20 Quo Vadis, KVB-Rad?
- 24 Kleine Transformationen – Schulstraßen für Köln!
- 28 Landtagswahl
- 30 Termine für Radfahrer*innen
- 34 Sicheres Radfahren /Vorfahrt
- 41 Sicheres Radfahren /Überholen
- 43 Zweibeinständer
- 44 Fördermitglieder
- 46 Radurlaube vorbereiten
- 49 Vereinsaktivitäten in Zeiten von Corona
- 51 Kölsche ADFC-Mitgliedervorteile
- 52 Köln – Istanbul – Jerusalem
Mit dem Rad von Köln ins Heilige Land
- 59 Radtourtipp rund um Köln
- 60 Fahrrad-Rundtour ‚Fortis Colonia‘
- 62 Hanami im Rheinland
- 65 Mit Rad und Schiff am Überlinger See
- 68 Standorte der ADFC-Lastenräder
- 69 ADFC Köln Kontaktdaten
- 69 Impressum
- 70 Der ADFC Köln im Internet und den sozialen Medien



Autofreie Ehrenstraße

Seit vielen Jahren wird diskutiert, ob und wie die Ehrenstraße vom Autoverkehr befreit werden kann. Jetzt ist es soweit: Der politische Wille ist da, und die Kölner Stadtverwaltung hat verschiedene Konzepte für die Umgestaltung vorgelegt. Im Wesentlichen stehen eine Fahrradstraße im Sinne des Radverkehrskonzepts Innenstadt und eine für den Radverkehr freigegebene Fußgängerzone zur Diskussion.

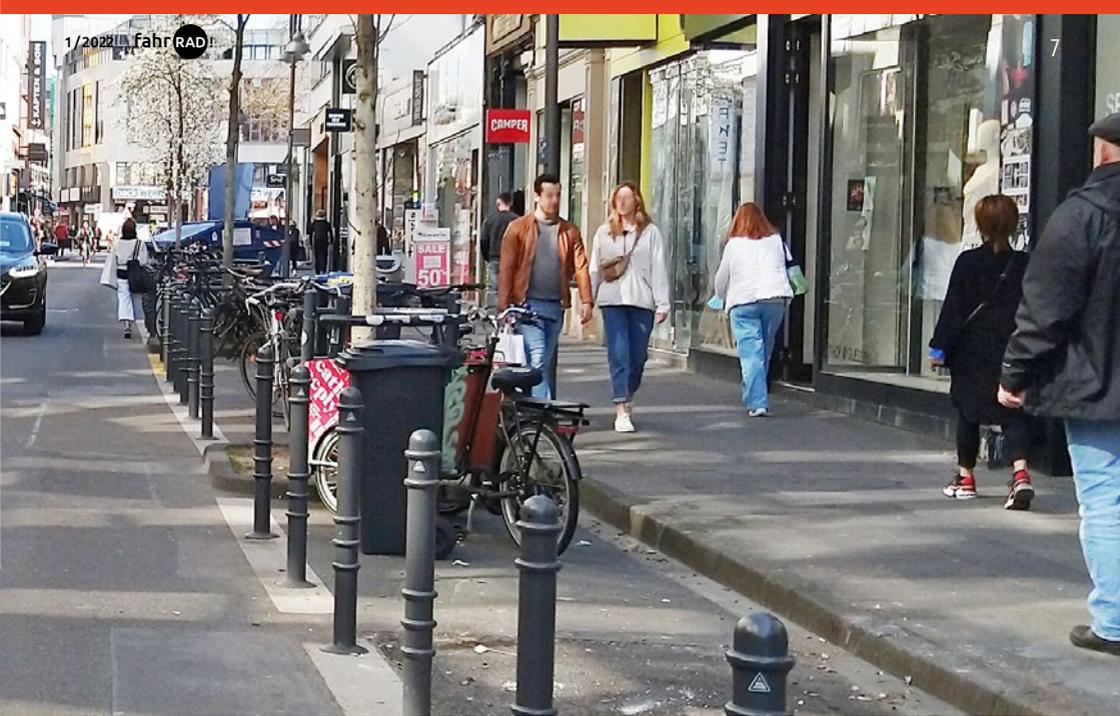
Da es sich um eine Einkaufsstraße handelt, ist die Ehrenstraße insbesondere samstags vom Fußverkehr hoch frequentiert. Das Hochbord reicht dann bei Weitem nicht aus, die Massen an Fußgänger*innen aufzunehmen.

Für den Radverkehr ist die Ehrenstraße mit der Verlängerung über die Maastrichter Straße und das Belgische Viertel einerseits und die Breite Straße andererseits eine wichtige Achse zwischen der Innenstadt und dem Kölner Westen: Es handelt sich um die einzige durchgehende Ost-West-Verbindung, auf der der Radverkehr weitgehend abseits vom Autoverkehr oder auf Kfz-Nebenstraßen fahren kann. Solche Verbindungen werden im Radverkehrskonzept Innenstadt dem „Grünen Netz“ zugeordnet.

Fahrradstraße oder Fußgängerzone

Aus Sicht des ADFC kann eine Verbindung im Grünen Netz nicht zu einer Fußgängerzone gewandelt werden. Das Radverkehrskonzept hat für die Stadt Köln eine große Bedeutung, da es in einem langjährigen Prozess unter Beteiligung von Politik, Verbänden und der Öffentlichkeit erarbeitet wurde. Nicht nur in der Innenstadt sind die bezirklichen Radverkehrskonzepte die wesentliche Grundlage für das, was an Radinfrastruktur entstehen soll. Nicht alle Details sind darin festgehalten – aber die Radverkehrsnetze in den Radverkehrskonzepten sind bindend.

Die Umwandlung der Ehrenstraße in eine Fußgängerzone wäre eine einseitige Benachteiligung des Radverkehrs, die der erheblichen



Bedeutung der Ehrenstraße für den Radverkehr nicht gerecht wird. In einer freigegebenen Fußgängerzone müssen zudem Fußgänger*innen von Hauswand zu Hauswand überall mit Radfahrenden rechnen. Das ist weder für den Fußverkehr noch den Radverkehr angenehm.

Würde die Ehrenstraße dagegen zur Fahrradstraße werden, würde auch der Fußverkehr profitieren: Die verbreiterten Gehwege stünden den Fußgänger*innen exklusiv zur Verfügung, während eine Mittelgasse als Fahrbahn des Radverkehrs erhalten bliebe. Die Pflicht, Rücksicht aufeinander zu nehmen, bleibt in beiden Fällen bestehen. In einer Fahrradstraße mit breiten Gehwegen sind die Verhältnisse jedoch klarer und damit konfliktärmer geregelt. Was wir uns als Kompromiss vorstellen können, ist die Gestaltung von Kreuzungsbereichen als Shared Spaces, in denen auch der Radverkehr entschleunigt wird.

Alternative Routen

Sollte sich die Politik dennoch für die Fußgängerzone entscheiden, muss vorher eine echte Alternative für eine autoarme Ost-West-Verbin-

dung für den Radverkehr geschaffen werden. Naheliegender wäre, die Magnusstraße oder die Hahnenstraße weitestgehend vom Autoverkehr zu befreien.

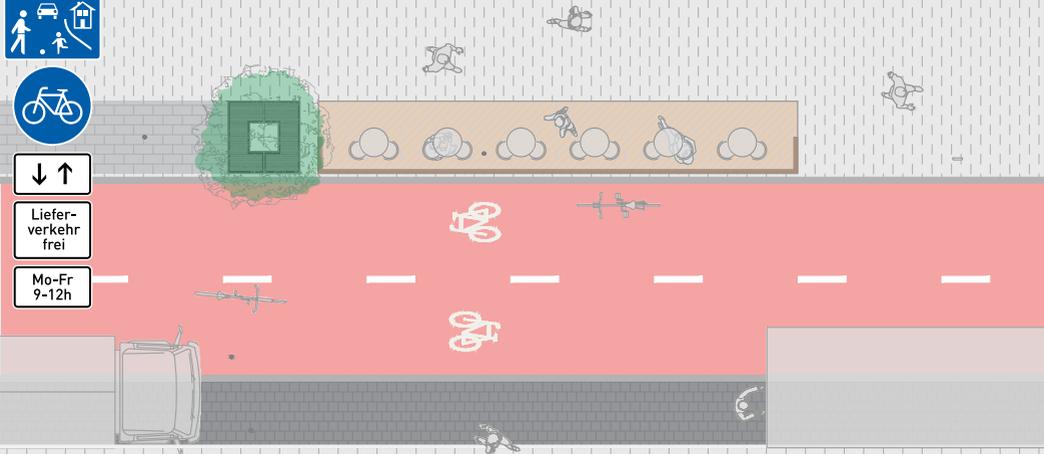
Das Radverkehrskonzept Innenstadt ist aus Sicht des Radverkehrs ein Minimalkompromiss, der vor rund fünf Jahren mühsam ausgehandelt wurde. Die klimapolitischen Rahmenbedingungen und daraus abgeleiteten verkehrspolitischen Ziele haben sich seitdem massiv verändert. In der von der Stadt Köln beauftragten Studie „KölnKlimaAktiv2022“ werden neue, sehr große Veränderungen des Verkehrsmix vorgeschlagen: Während der Fußverkehr auf hohem Niveau stabil bleibt, soll der Autoverkehr massiv reduziert werden und der ÖPNV soll um die Hälfte wachsen. Der Radverkehr soll dagegen verdoppelt werden. Um doppelt so viele Menschen aufs Fahrrad zu bekommen, müssen die Anstrengungen von Politik und Verwaltung deutlich über die bisher verhandelten Kompromisse hinausgehen. Den Radverkehr aus der einzigen autoarmen Ost-West-Verbindung zu verdrängen, ist dabei eindeutig der falsche Weg.

Ehrenstraße-Prinzipiskizze von Architekt und ADFC-Mitglied Rainer Evertz



Liefer-
verkehr
frei

Mo-Fr
9-12h



Weitere Straßen

Derzeit werden in mehreren Bezirken solche Netze erarbeitet. So treffen unsere Argumente ebenso auf die Deutzer Freiheit oder die Severinstraße zu, bei denen ähnliche Konzepte umgesetzt werden sollen. Im Eigelstein wurde dage-

gen auf eine Fahrradstraße mit sehr breiten Gehwegen an beiden Seiten gesetzt. In Ehrenfeld soll die Venloer Straße mit Tempo 20 und als Einbahnstraße ausgelegt werden, aber Autoverkehr weiter zulässig sein.

*Christoph Schmidt und
Christian Hölzel*



KölnKlimaAktiv 2022 – Das Maßnahmenprogramm für den Klimaschutz in der Stadt Köln

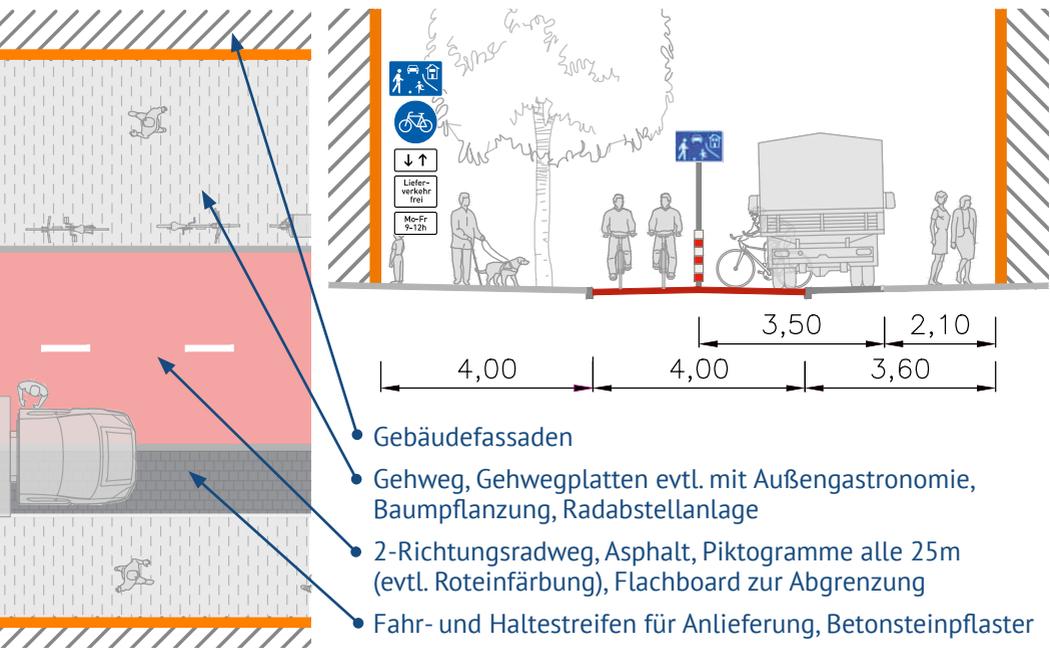
<https://kurz.adfc.koeln/klimaaktiv2022>

Radverkehrskonzept Innenstadt

<https://kurz.adfc.koeln/rvki>

Artikel zu den bezirklichen Radverkehrskonzepten

<https://kurz.adfc.koeln/radverkehrskonzepte>



- Gebäudefassaden
- Gehweg, Gehwegplatten evtl. mit Außengastronomie, Baumpflanzung, Radabstellanlage
- 2-Richtungsradweg, Asphalt, Piktogramme alle 25m (evtl. Roteinfärbung), Flachboard zur Abgrenzung
- Fahr- und Haltestreifen für Anlieferung, Betonsteinpflaster



EINFACH. SAUBER. BESSER.

UNSER RUND-UM-SERVICE FÜR EIN SAUBERES KÖLN

> MÜLLABFUHR > WERTSTOFFSAMMLUNG > STADTREINIGUNG > WINTERDIENST



AWB

Köle putzmunter
...und alle machen mit!



AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
 Maarweg 271 • 50825 Köln
 Kundenberatung: 0221/9 22 22 24
 E-Mail: kundenberatung@awbkoeln.de

Kennen Sie die AWB App?

Sauberkeitsaktionen
 ganzjährig in allen Veedeln!
 Jetzt informieren und anmelden:
 putzmunter@awbkoeln.de

cambio CarSharing

Falls es doch mal was
Größeres sein muss ...



Sonderkonditionen für ADFC-Mitglieder gibt es hier:

www.cambio-CarSharing.de

Fahrradparken Doppelstock- parker mit Problemen

Mit einer Bike+Ride-Offensive unterstützen DB Station&Service AG und das Bundesumweltministerium Kommunen finanziell beim Bau neuer Fahrradparkplätze an Bahnhöfen.

Von diesen Doppelstockparkern der Firma Orion hat die Stadt Köln am Südbahnhof 480, am Deutzer und Bahnhof Ehrenfeld je etwa 240 installiert. Kleinere Abstellanlagen mit Doppelstockparkern oder Sammelgaragen sind an den fünf S-Bahnhaltepunkten Holweide, Trimbornstraße, Dellbrück, Stammheim und Lövenich geplant.

Bei den Doppelstockparkern hat Köln nicht die Standardversion in Metallic gewählt, sondern hat die Parker in Stadtgrün als kostenpflichtiger Sonderfarbe pulvern lassen. Diese Parker sind wegen des geringen Kontrasts zur Umgebung schlecht zu sehen; mehrere Personen haben sich an den in den Fußweg ragenden, herausgezogenen Schienen bereits verletzt. Als Konsequenz hat man daraufhin Abweiser vor den Ständern installiert oder die Ständer versetzt. Bonn war da klüger. Man installierte die Parker in der Standardfarbe, aber investierte auf der oberen Ebene in zusätzliche signalrot gepulverte Rückrollsicherungen inkl. gummierter Griffe zur besseren Handhabung.

Ursprünglich bestand die Hoffnung, dass am Kölner Südbahnhof eine Radstation entstehen könnte. Die Deutsche Bahn war allerdings nicht



Rücksicht mit Rückblick

**Vorsicht
beim Tür
öffnen!**



bereit, eine entsprechende Fläche zur Verfügung zu stellen. Stattdessen hat die Universität Köln vor ihrem Hauptgebäude am Albertus-Magnus-Platz eine große Tiefgarage für etwa 1.000 Räder gebaut. Sie ist nur für Studierende und Lehrende zugänglich. Betrieben wird auch diese Radstation von IN VIA Köln e.V. als soziales Projekt im Rahmen der Beschäftigungsentwicklung und -förderung. „Wie in der Radstation am Hauptbahnhof bieten wir hier auch einen Reparaturservice und Mieträder an.“, erläutert Roland Neuschil, der Leiter beider Radstationen.

Stephan Behrendt



Alles für das Bike der Zukunft

DEKRA Fahrrad-Services



- > Schadensgutachten
- > Bewertungen

DEKRA Automobil GmbH
 Hugo-Eckener Str.26
 50829 Köln
 Telefon 0221.17958-0
koeln.automobil@dekra.com
dekra.de/koeln



RVKE Ehrenfeld:
Venloer Strasse, Barthonia-Forum



Verkehrsversuch Venloer Straße



„Selten hat mich etwas so berührt wie deine rechte PKW-Tür“
Szene aus „Fahrradfahren auf der Venloer“
Musikvideo der Band Spaten (2021)

<https://kurz.adfc.koeln/spaten>

Im November 2021 haben die Bezirksvertretung Ehrenfeld und der Verkehrsausschuss des Rats beschlossen, einen Verkehrsversuch auf der Venloer Straße im Abschnitt zwischen Fuchsstraße und Ehrenfeldgürtel durchzuführen:

In **Stufe 1** sollen kleinere Maßnahmen durchgeführt werden, wie die Umwandlung von KFZ-Parkplätzen und die Ausschilderung von Tempo 20. In **Stufe 2** soll die Einbahnstraßenregelung folgen.

Einbahnstraßenregelung zügig einrichten!

Dazu haben wir eine Stellungnahme verfasst. In einem Fachgespräch mit Verwaltung, Bezirksvertretung und Verbänden am 20.01.2022 wurde deutlich:

Bereits Stufe 1 muss in zwei Etappen aufgeteilt werden. Um Stufe 2 zu planen benötigt die Stadtverwaltung ein ganzes Jahr. Ein Jahr lang soll es nach den Vorstellungen der Verwaltung lediglich bei den „Kurzfristmaßnahmen“ bleiben:

- Parkplätze werden umgewandelt
- Tempo 20 wird ausgeschildert
- die Fahrradschutzstreifen werden überklebt.

Für den KFZ-Verkehr ändert sich durch den Verkehrsversuch praktisch nichts, während Radverkehr und Fußverkehr keine Vorteile haben. Eine verbesserte Aufenthaltsqualität ist bei KFZ-Ver-

kehr im Zweirichtungsbetrieb ohnehin nicht zu erreichen.

Wir fordern:

- Der Verkehrsversuch muss mit allen Elementen inklusive der Einbahnstraßenregelung zügig eingerichtet werden.
- Wenn es die Ressourcen der Verwaltung nicht anders erlauben, muss eine längere Planungsphase in Kauf genommen werden.
- Die Verwaltung muss einen Gesamtzeitplan vorlegen, damit der Verkehrsversuch in Gänze genehmigungsfähig ist.
- Die Politik muss alsbald einen ergänzenden Beschluss fassen, in dem der Bereich bis zur Äußeren Kanalstraße enthalten ist und die Einbahnstraßen gegenläufig in Richtung Gürtel als Verkehrsversuch eingerichtet werden. Auch wir wollen, dass der Verkehrsversuch schnell kommt. Es ist aber niemandem gedient, wenn durch einen unvollständigen oder gar missglückten Verkehrsversuch der begrüßenswerte Konsens für eine sichere und lebenswerte Venloer Straße gefährdet wird.

<https://kurz.adfc.koeln/verkehrsversuch-venloer>

**Christian Hölzel und
Horst Kraus**

Schon im Radverkehrskonzept vom Oktober 2013 galt die Luxemburger Straße als „problematischste Netzlücke“ in Lindenthal. Ein baulicher Radweg war das Ziel, dieser sei aber „bei den gegebenen verkehrlichen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen nicht durchsetzbar“. Eine Lösung wurde verschoben.

Ganze sechs Jahre später, im November 2019, beschloss die Bezirksvertretung Lindenthal dann, die Luxemburger Straße ab bzw. bis zur Universitätsstraße neu aufzuteilen. Der KFZ-Verkehr sollte auf eine Fahrspur je Richtung reduziert werden, die andere dem Radverkehr gewidmet werden. Der zuständige Verkehrsausschuss wurde gebeten, diesen Beschluss aufzugreifen. Der beschäftigte sich aber erst im April 2021 auf Antrag der Ratsgruppe GUT damit und lehnte die Neuaufteilung ab.

Bürgerantrag nach tödlichem Unfall

Am 23.7.2021 wurde eine Radfahrerin bei einem Dooring-Unfall auf der Luxemburger Straße getötet. Auch unter dem Eindruck dieses Ereignisses entstand ein Bürgerantrag, der neben der alten Forderung der Neuaufteilung auch eine Neuordnung des KFZ-Parkens beinhaltete. Der Antrag wird von Privatpersonen sowie von ADFC Köln, Kidical Mass Köln, Radkomm, VCD Region Köln unterstützt.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses hatte der Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden noch nicht über den Antrag entschieden.

Radfahren auf der Luxemburger Straße?

Bürgerantrag fordert
Fahrstreifen für
Radverkehr

Köln 3. September 2021

Bürgereingabe nach § 24 Gemeindeordnung

Rechte Fahrspur als Radspur auf der Luxemburger Straße
 Weitere Verbesserungen auf der Luxemburger Straße

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker,
 sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Max Derichsweiler,
 sehr geehrter Herr Ulrich Höver,

Wir bitten Sie, folgenden Bürgerantrag nach § 24 Gemeindeordnung NRW auf die Tagesordnung des Rats der Stadt zu setzen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Neuaufteilung der Fahrbahn auf der Luxemburger Straße Höhe Scherfginstraße und Eifelwall:

1 Fahrspur für den Radverkehr + 1 Fahrspur für den Autoverkehr ab Höhe Scherfginstraße bis Universitätsstraße ab Universitätsstraße bis Eifelwall mit 2 Fahrspuren für den Autoverkehr je Richtung und 1 Radspur

Tempo 30 auf dem Abschnitt Höhe Scherfginstraße bis Universitätsstraße

Neuordnung der Ladezonen und Neuordnung des Autoparkens, um die „Dooring“-Unfälle auszuschließen.

Begründung:

Eine Verkehrswende kann nur mit der Stärkung von ÖPNV und Rad erreicht werden. Die Linie 18 ist heute schon stark ausgelastet. Weiterer Zuwachs von Fahrgästen aus dem Rhein-Erft-Kreis/Rhein-Sieg-Kreis ist erforderlich. Dann wird es aber eng für weitere Fahrgäste aus Hürth und Köln. Kurzfristig ist eine Verdichtung des Taktes der Stadtbahn Linie 18 nicht möglich.

Um kurzfristig eine Verbesserung zu erreichen wird die Förderung des Radverkehrs mittels einer eigenen Fahrspur auf der Luxemburger Straße vorgenommen.
 Aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Umweltschutzes wird Tempo 30 angeordnet.

- Damit wird auch die ständige Überschreitung des Luftschadstoffmesswertes an der Luxemburger Straße gemindert und hoffentlich die gesetzliche Regelung zum Schutze der Gesundheit eingehalten.

<https://kurz.adfc.koeln/luftmessergebnisse-luxemburgerstrasse>

- Der Autolärm wird auf der Luxemburger Straße deutlich gemindert. Wie aus Anlage 1 ersichtlich, gehört die Luxemburger Straße im Handlungs- und Maßnahmenkatalog zum Lärmaktionsplan der Stadt Köln aus 2015 in den Handlungsbedarf 1. Ordnung.

Öko? Logisch.



Mit der KVB
umwelt-
freundlich
unterwegs



www.kvb.koeln



- Die Erneuerung der gesamten Ampeln auf der Luxemburger Straße macht eine Führung des Radverkehrs auf der Luxemburger Straße erst möglich.
- Heute schon nutzen Radfahrende die Luxemburger Straße. Sie fahren auf der rechten Fahrbahn im Autoverkehr mit und müssten mit 1,50m Abstand, einem Fahrspurwechsel, von PKWs überholt werden. Somit ist die rechte Fahrspur heute schon eingeschränkt für den KFZ-Verkehr nutzbar. Zukünftig fahren die Radfahrenden auf ihrer Radspur und dies erhöht die Attraktivität und die Verkehrssicherheit.
- Eine Reduzierung der Geschwindigkeit für den Autoverkehr kann keine große Auswirkung auf die Leistungsfähigkeit der Straße haben. Näheres dazu in der Publikation „Wirkungen von Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen“.
<https://kurz.adfc.koeln/wirkung-tempo-30>
- und im Abschlussbericht: Flächensparende Straßennetzgestaltung: Potenziale zur effizienten Entwicklung des Straßennetzes vor dem Hintergrund der Umweltziele der Bundesregierung und des demografischen Wandels.
<https://kurz.adfc.koeln/demografieumweltziele>
- Die Neuordnung des Autoparkens ist erforderlich, da es zuletzt zu einem tödlichen Verkehrsunfall einer Radfahrerin auf der Luxemburger Straße durch das Öffnen einer Autotür kam. Die Verkehrssicherheit muss gewährleistet sein. Bei der Neuordnung des Autoparkens sind die Ladezonen mit zu planen.

Erstunterzeichner:

Frederik Füchtenbusch, Dominik Kerl, Max Overmann, David Trautmann, Familie Trabert, (...)

Organisationen:

ADFC Köln, Kidical Mass Köln, Radkomm, VCD Region Köln



Quo vadis, KVB-Rad?

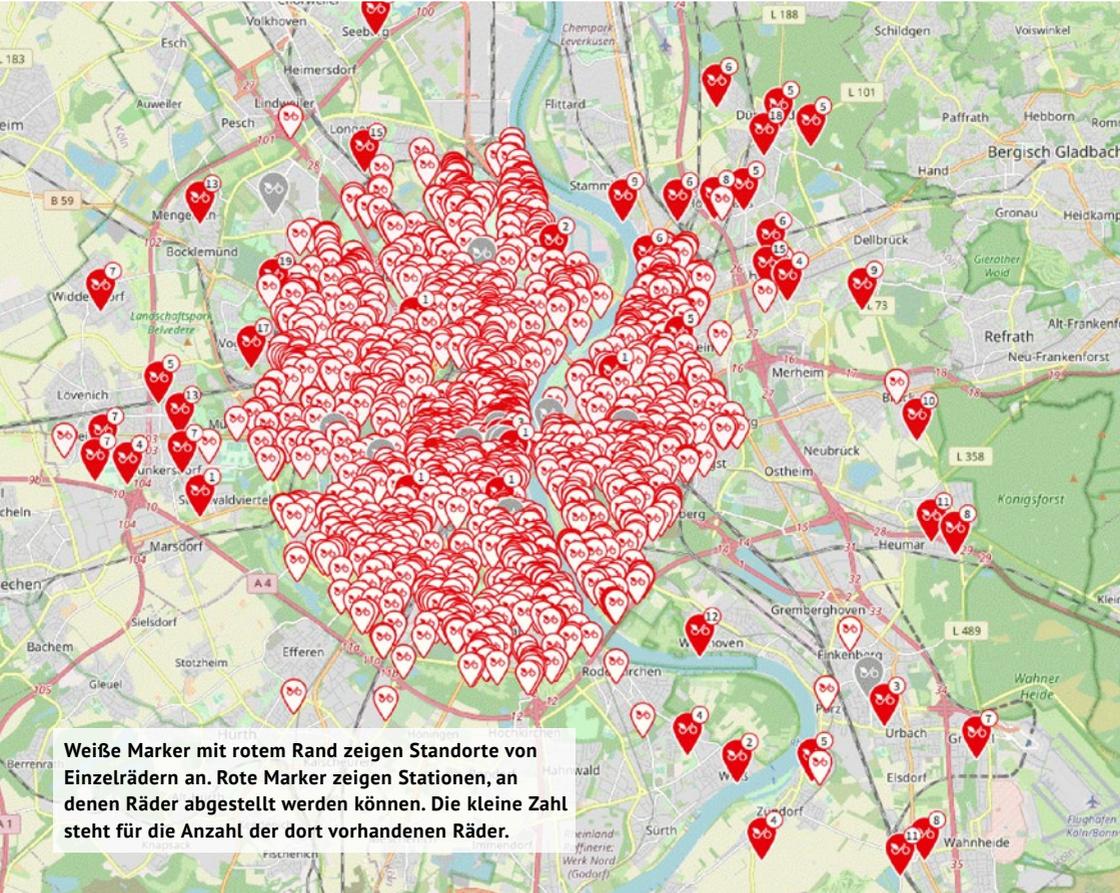
Über eine App können freie Räder bereits während der Anfahrt mit der Stadtbahn aufgespürt werden. Die App zeigt auch, wo das Rad nach der Fahrt am Ziel wieder abgestellt werden kann. In der Innenstadt bis etwa zum Grüngürtel ist das kein Problem, hier befindet sich die „Flexzone“, d.h. das Abstellen ist ohne Einschränkung bzw. Aufpreis überall möglich. Wer das Rad allerdings darüber hinaus nutzt und außerhalb der Zone abstellt, riskiert 20 Euro Strafgebühr.

Leihstationen in den Außenbezirken

Auch in den äußeren Stadtteilen entstand bald

nach der Einführung der Wunsch, das KVB-Rad auch vor der eigenen Tür nutzen zu können. Immerhin liegen die Ziele hier im Schnitt weiter von der nächsten (Stadtbahn-)Haltestelle entfernt als in der Innenstadt. Seit Juni 2021 ist das KVB-Rad nun auch über die bisherigen Grenzen hinaus in den weiter außen gelegenen Stadtteilen nutzbar, dort allerdings nicht flexibel, sondern stationsgebunden. Porz erhielt acht Stationen, insgesamt kamen 34 Stationen hinzu. Prima!

Prima? Bei einem Blick auf die Karte kommen Zweifel auf:



Weiße Marker mit rotem Rand zeigen Standorte von Einzelrädern an. Rote Marker zeigen Stationen, an denen Räder abgestellt werden können. Die kleine Zahl steht für die Anzahl der dort vorhandenen Räder.

Zur Erweiterung der KVB-Leihräder bis nach Porz

Das KVB-Rad ist bei vielen Kölnerinnen und Kölnern mittlerweile ein wichtiges und willkommenes Verkehrsmittel, um die letzte Meile von der Haltestelle bis zum Zielort zu überbrücken. In der Kölner Innenstadt ist diese geschätzte Ergänzung zu Bus und Bahn seit vielen Jahren beliebt.



© Raimond Spiekling / CC BY-SA 4.0 (Via Wikimedia Commons)

Stationen nicht an den Umsteigepunkten

Will man „außerhalb“ ein KVB-Rad nutzen und nicht 20 Euro berappen, muss man entweder von Station zu Station fahren oder ein Ziel in der Flexzone anfahren. Während in den nördlich gelegenen Stadtteilen die Stationen nahe beieinander und auch z.T. an Stadtbahnhaltestellen liegen, ist es im Süden komplizierter. So liegt z.B. in Porz außerhalb des Autobahnringes von acht Stationen nur eine einzige an einer Bahn- oder Stadtbahnhaltestelle – Wahn. Die übrigen sind in Wohngebieten oder an Bushaltestellen verortet. So kann man von einem Wohnort zum anderen fahren, das Rad aber nur in Wahn als Zubringer zur Bahnhaltestelle nutzen. Auch der Arbeitsplatz in einem der großen Gewerbegebiete (blaue Markierung auf der nächsten Karte) oder eines der besonders beliebten Ausflugsziele Groov oder Naturgut Leidenhausen (grün) können nur angefahren werden, wenn man bereit ist, 20 Euro Aufpreis fürs Parken abseits einer Station zu bezahlen. In Porz verlässt die KVB ihre Philosophie, nach der die Stationen in der Nähe



Bei Drucklegung dieser Ausgabe stellte die KVB aufgrund von Vandalismus zunächst rechtsrheinisch die Fahrradrückgabe ein. An allen Rädern mussten robustere Schlösser eingebaut werden. Bei Erscheinen dieser Ausgabe sind die Leihräder hoffentlich wieder benutzbar. Und dann sind die hier beschriebenen Verbesserungen für ihre Nutzung in Porz vorzunehmen.

von Haltestellen, größeren Arbeitgebern oder an Orten der Naherholung liegen sollen, um das letzte Glied in der Wegekette zu bilden. Auch die zu Porz gehörenden Siedlungskerne Langel und Libur (rot), die hinter den (End-)Haltestellen der Stadt- oder S-Bahn liegen, sind nicht an das KVB-Rad-System angebunden, obwohl sich damit möglicherweise eine Lücke im bisweilen schütterten Busfahrplan füllen ließe. (Karte auf Seite 23)

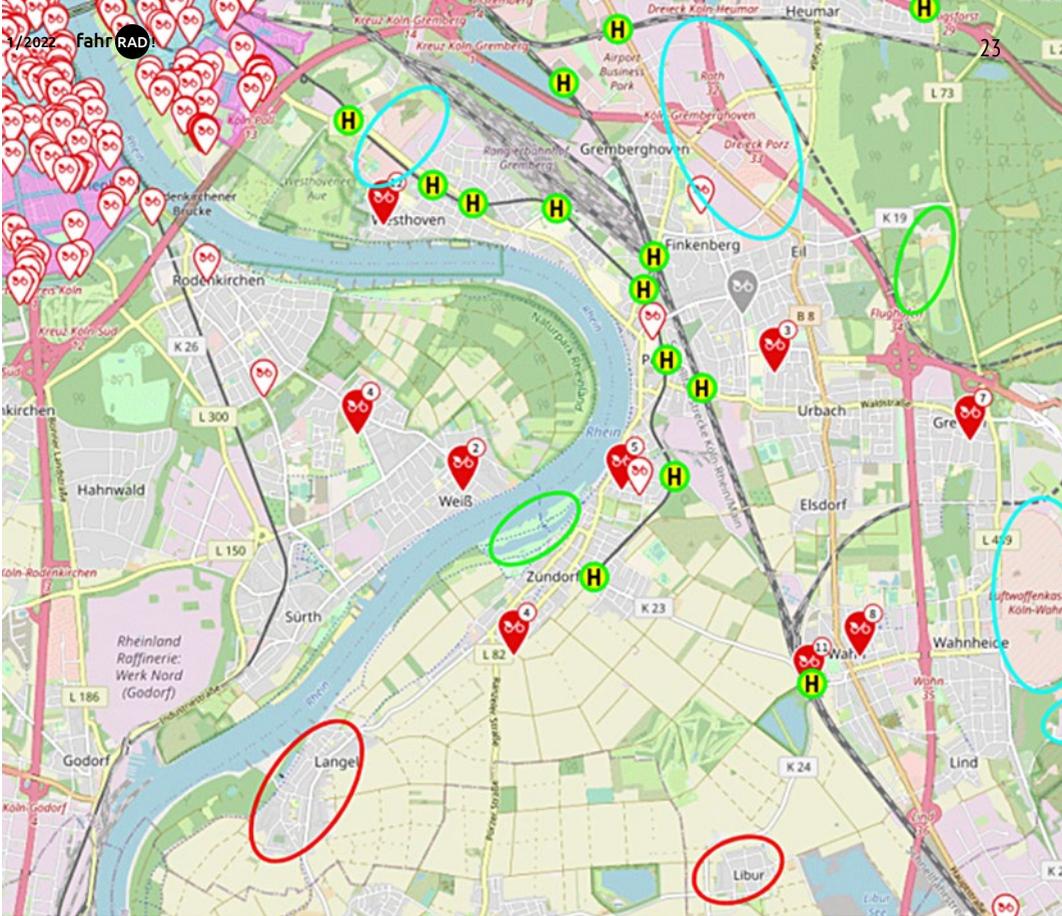


Alles für die Region.

Wir beliefern das Rheinland
mit Strom, Erdgas, Wasser
und Lösungen für ein neues
Energiezeitalter.

RheinEnergie.
Die Energie einer ganzen Region.





Erweiterte Flexzone beschlossen, aber bisher nicht umgesetzt

Der einstimmige Beschluss der Porzer BV im April 2021 für die Ausweitung der Flexzone für KVB-Leihräder über Poll hinaus bis Porz zeigte politischen Weitblick, wartet aber noch auf die Umsetzung.

Bis jetzt gibt es in Porz die folgenden KVB-Rad-Stationen:

- Bushaltestelle „Grenzel Mauspfad“ in Grenzel
- Bushaltestelle „Humboldtstraße“ in Porz
- Einmündung „Königsberger Straße/Solinger Straße“ in Porz
- Haltestelle „Wahn S-Bahn“ in Wahn
- Einmündung „Vor den Feldern/Im Bodesfeld“ in Wahn
- Einmündung „Nikolausstraße/Ziegeleiweg“ in Westhoven

- Lilienweg (Wendehammer) in Westhoven
- Bushaltestelle „Zündorf Ranzeler Straße“ in Zündorf

Zu hoffen ist, dass es zeitnah zumindest eine sinnvollere Ergänzung der angebotenen Stationen geben wird.

Wenn in Porz die Leihräder derzeit nicht genutzt werden, liegt es nicht unbedingt am mangelnden Interesse, sondern vermutlich daran, dass sich keine Leihrad-Stationen an Quell- UND Zielort befinden, wie es für eine Fahrt von A nach B aber unerlässlich ist.

Für die Verkehrswende braucht es viele unterschiedliche Angebote, z.B. ein attraktives Leihrad-Angebot. Hier ist also noch reichlich Luft nach oben.



Kleine Transformationen – Schulstraßen für Köln!

Schulstraßen, temporäre Kfz-Durchfahrtsverbote vor Schulen, sind ein einfaches Mittel, um den Schulweg sicherer zu machen und die Selbstständigkeit von Kindern zu fördern. Wir möchten Schulstraßen in Köln erlebbar machen und etablieren.



Hierzu haben wir in 2021 zwei erfolgreiche Aktionen an Grundschulen durchgeführt. Beide Aktionen sind auf positive Resonanz in der Politik gestoßen. In beiden Fällen wurden Ende 2021 politische Beschlüsse zur Durchführung von Erprobungsmaßnahmen gefasst.



Ein hohes Verkehrsaufkommen vor Schulen durch Bring- und Durchgangsverkehr führt zu gefährlichen Situationen für die Kinder und mindert ihre Selbstständigkeit. Dabei sollte der Schulweg ein schönes Erlebnis sein – mit Bewegung, Stärkung von Freundschaften u.v.m.

„Wenn man etwas ändern möchte, muss man mit den Kindern beginnen (...) Deshalb muss die Infrastruktur vor allem rund um die Schulen verbessert werden. Sichere Schulwege, Radplätze (...) führen zu mehr radelnden Kindern.“ (Klaus Bondam, ehemaliger technischer Bürgermeister von Kopenhagen.)

Hier setzt die Forderung der **Kidical Mass** nach einem sicheren Schulradwegenetz an. Sie ist ansatzweise im Nationalen Radverkehrsplan (NRVP 3.0) wiederzufinden, denn er sieht die Anbindung der Schulen an das Radverkehrsnetz vor. Schulstraßen sind ein erster Schritt dahin. **Kidical Mass** möchte diese erlebbar machen und in Köln etablieren.

Bei Schulstraßen nach Wiener Vorbild handelt es sich um temporäre Sperrungen einer oder mehrerer Straßen im Umfeld einer Schule zu Beginn und Ende des Schultages. In Deutschland sind sie noch nicht sehr bekannt, aber grundsätzlich mit/ohne Verkehrsversuch zulässig. Beispielsweise in Hannover sind temporäre Durchfahrtsverbote an Schulen dauerhaft umgesetzt.





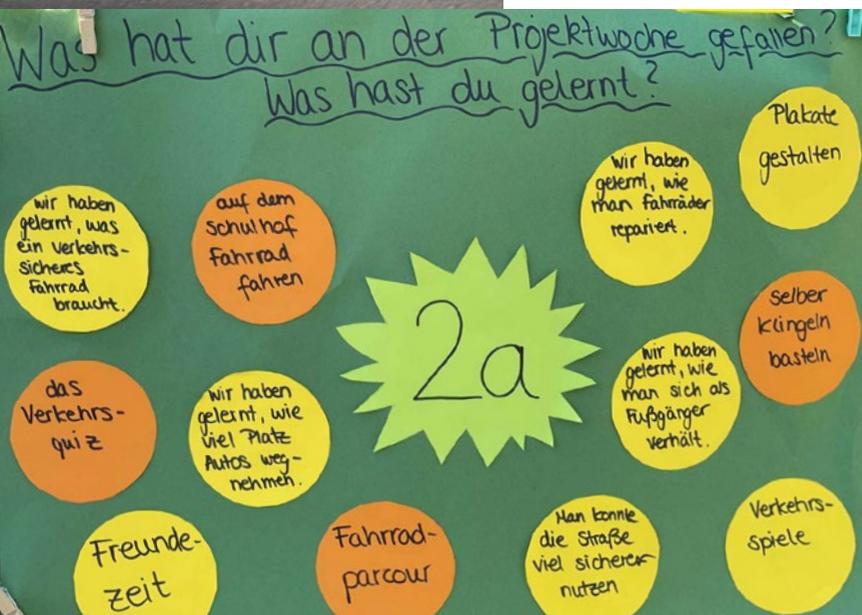
© Stefan Flach

Kidical Mass-Aktionen in Köln

Unser Vorgehen: Wir unterstützen Schulen bei der Konzeption und Umsetzung von Projekttagen/-wochen, bei denen das Thema Mobilitätsbildung innovativ und intensiv behandelt wird. Begleitend setzen wir zusammen mit der Elternschaft das temporäre Durchfahrtsverbot in Form einer Versammlung um. Anwohnende werden vorab umfassend informiert.

Die erste eintägige Aktion fand im Juni 2021 statt. Die zweite Aktion Ende September 2021 war eine ganze Projektwoche. Fazit einer stichprobenartigen Schulweganalyse: Am ersten Aktionstag sind acht Prozent mehr Kinder „aktiv“ (Fuß, Tretroller, Fahrrad) zur Schule gekommen, viele Kinder erstmalig mit dem Fahrrad. Die Schulleiter*innen sind sich einig: Ihre Schüler*innen waren noch nie so glücklich, ihr Ankommen war viel entspannter. Viele Eltern wurden durch die Aktionen zum Nachdenken angeregt. Auch das Feedback der Anwohnenden war durchweg positiv.

Ende 2021 wurden für beide Schulen durch die jeweilige BV (Lindenthal und Ehrenfeld) politische Beschlüsse zur Umsetzung einer Schulstraße als Erprobungsmaßnahme in 2022



gefasst. Ein weiterer folgte durch die BV Mülheim. Ein riesiger Erfolg nach kurzer Zeit und ein eindeutiger Beleg: „Kleine Transformationen überzeugen dadurch, dass man sie erleben kann!“ (Harald Welzer).

So geht es weiter

Nachfrage bzw. Bedarf sind immens. Für 2022 liegen bereits Anfragen nach einer Schulstraßen-Aktion von mehreren weiteren Schulen vor. Ziel ist es, eine Verstetigung zu erzielen. D.h. dass die Stadt Köln das „Produkt“ Schulstraße aufgreift, es interessierten Schulen anbietet, sie bei der Umsetzung unterstützt und finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Außerdem skalieren wir die Aktionsform über das bundesweite **Kidical Mass**-Netzwerk auf weitere Orte.

*Simone Kraus,
Steffen Brückner
(Kidical Mass Köln)*



Ihr wünscht euch, dass Kinder auf dem Weg zur Schule selbstständig mobil sein können und wollt sie mit einer Schulstraße unterstützen? Dann meldet euch einfach bei uns:

kontakt@kidicalmasskoeln.org

Youtube-Video „Kidical Mass Schulstraße Köln Weiden 2021“ :



youtube.com/watch?v=B-eP3A7mG-c

Bild: © Robert Kneschke / Fotolia

auf draht 

Ihr VSF-Fahrradfachgeschäft in Uninähe seit 1990
Weyertal 18, 50937 Köln • 0221- 44 76 46 • www.aufdraht-koeln.de • info@aufdraht-koeln.de

Welche Partei macht was fürs Rad?

Landtagswahl

Am 15. Mai 2022 sind mehr als 13 Millionen Wahlberechtigte in Nordrhein-Westfalen aufgerufen einen neuen Landtag zu wählen. Wie stehen die Parteien zur Fahrradmobilität?

Um das herauszufinden, hat der Fahrrad-Club ADFC NRW Wahlprüfsteine formuliert. Es sind acht Fragen zu zentralen Aspekten der Radverkehrsförderung. Die Antworten der Parteien hat der ADFC bewertet. Die Ergebnisse sollen zur Meinungsbildung dienen und eine Orientierung bei der Wahlentscheidung bieten.

NRW braucht die Verkehrswende, jetzt!

Unsere Straßen sind überlastet. Überall in Stadt und Land sehen, hören, atmen und spüren wir die negativen Auswirkungen der autozentrierten Verkehrspolitik. Die nächsten Jahre sind für die Klima- und Verkehrswende entscheidend! Die aktuellen Herausforderungen lassen uns keine Zeit mehr, um nachhaltige Lösungen länger aufzuschieben und halbherzig anzugehen. Es ist höchste Zeit, Mobilität grundlegend neu zu denken und mutig zu handeln!

Mobil zu sein, muss für alle gleichberechtigt möglich sein, unabhängig von Einkommen, körperlichen Einschränkungen, Alter und Geschlecht. Radfahren ist gesund, ressourcenschonend und kostengünstig!



Das Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz (FaNaG NRW), das seit diesem Jahr in Kraft ist, hätte dafür ein zentraler Baustein sein sollen.

Insgesamt fehlt es diesem Gesetz jedoch an Konsequenz, Verbindlichkeit und Ambition, um den landesweiten Anteil des Radverkehrs an allen zurückgelegten Wegen von derzeit rund zehn Prozent in den nächsten Jahren auf 25% zu steigern. Eine zentrale Voraussetzung dafür ist es, den vorhandenen Platz, der bislang für das

2022 in NRW



Eine sozial und ökologisch gerechte Verkehrswende bedeutet aus unserer Sicht mehr Platz für Fahrrad, Fuß und ÖPNV!

Die nächste Landesregierung muss also folgerichtig und zielstrebig die Verkehrswende einleiten! Dazu braucht es eine Abkehr von der bislang autozentrierten Planung, hin zu klimafreundlicher, effizienter und platzsparender Mobilität, die sauberer und sicherer ist.

Unsere 8 Fragen an die Parteien beziehen sich auf:

- Maßnahmen und Strategien zur Umsetzung des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes
- eine effizientere Zusammenarbeit und Unterstützung der Kommunen und Kreise bei Planung, Bau und Instandhaltung der Radinfrastruktur
- den Bau von Radschnellwegen
- hochwertiges Fahrradparken
- mehr Verkehrssicherheit
- eine Initiative für Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts und eine Reform des Verkehrsrechts zu Gunsten der Nahmobilität
- eine Strategie für mehr Personal
- eine auskömmliche Finanzierung des Radverkehrs

Die Antworten der Parteien hat der ADFC NRW in einer Online-Broschüre zusammengefasst. Darin bewertet er auch die Positionen der einzelnen Parteien. Die Broschüre kann auf der Webseite des ADFC NRW heruntergeladen werden:

<https://kurz.adfc.koeln/nrw-wahl2022>

Auto reserviert ist, zu Gunsten der Fahrrad- und Nahmobilität neu aufzuteilen. Dieser Herausforderung wird das FaNaG allein jedoch bei weitem nicht gerecht.

Der ADFC fordert eine Verkehrspolitik, die den Menschen und nicht das Auto in den Mittelpunkt stellt. Wir wollen Platz für Menschen und sichere Straßen ohne Verkehrstote - in den Städten und auf dem Land!

Termine für Radfahrer*innen

Kidical Mass

14. Mai 2022

Die nächste Kidical Mass wird am Samstag, 14. Mai 2022 stattfinden – einen Tag vor der Landtagswahl. Der Start ist um 15:00 Uhr auf dem Rudolfplatz. Es wird Zubringertouren aus verschiedenen Veedeln geben.

Ziel: BüZE Park Ehrenfeld

Dazu findet ihr weitere Infos zeitnah auf der ADFC Köln-Webseite oder auf

<https://kidicalmasskoeln.org>

NRW-Sternfahrt

8. Mai 2022

Kundgebung vor dem Landtag in Düsseldorf
Gemeinsam werden wir von verschiedenen Startpunkten in NRW nach Düsseldorf radeln und auch um „5 vor 12“ (11.55 Uhr) im Rahmen einer Fuß- und Schiebedemo am Hauptbahnhof Düsseldorf Richtung Landtagswiese starten. Dort findet um 14 Uhr die zentrale Kundgebung statt. Um 15 Uhr beginnt eine etwa 18 Kilometer lange Fahrraddemo durch Düsseldorf.

In Köln geht es um 11 Uhr am Breslauer Platz los. Wir treffen uns dort und fahren gemeinsam nach Düsseldorf.

www.adfc-sternfahrt.org

Ride of Silence

18. Mai 2022 um 18 Uhr

Der Ort wird wie jedes Jahr kurz vorher bekannt geben.

2022 wird in Köln zum 8. Mal ein „*Ride of Silence*“ stattfinden. Diese stille Gedenkfahrt an schwer verunfallte oder getötete Radfahrer hat ihren Ursprung in den USA. Nachdem im Jahr 2003 ein Radfahrer in Dallas, Texas, im Straßenverkehr tödlich verunglückte, organisierten seine Freunde zur Erinnerung und Mahnung den ersten „*Ride of Silence*“

Mittlerweile findet der Ride of Silence in vielen Städten und Gemeinden weltweit am dritten Mittwoch im Mai statt. Beim Ride of Silence wird der am jeweiligen Ort im vergangenen Jahr im Verkehr getöteten Radfahrenden gedacht.

In Köln stellen wir im Rahmen des *Ride of Silence* außerdem Geisterräder an den Unfallstellen auf. Die weiß lackierten Geisterräder sind Mahnmale und Erinnerungsort zugleich. Es können Blumen und Kerzen abgelegt werden.

Der Sommer steht vor der Tür. Wir hoffen auf viel gutes Wetter, denn dann macht es besonders viel Spaß, an den diversen Veranstaltungen rund ums Radfahren in Köln und Umgebung teilzunehmen.

MAI

polisMOBILITY: Moving Cities auf dem Messegelände in Köln 18. – 21. Mai 2022

Städte sind der Lebensraum der Zukunft. Damit Menschen in Städten gut arbeiten, leben und unterwegs sein können, ist die ganze Welt in Bewegung: Wir überwinden alte Bewegungsmuster, organisieren Mobilität und Konnektivität zeitgemäß und gestalten eine neue Urbanität. Dieser Wandel umfasst viele Aspekte des urbanen Lebens:

Digitalisierung & Vernetzung, Infrastruktur & Stadtentwicklung, Umwelt, Diversität & Beteiligung.

www.polis-mobility.de

„Rund um Köln“ am 22. Mai 2022

Das traditionelle Radrennen „Rund um Köln“ findet in 2022 wieder in bekannter Konstellation statt, als gelungene Kombination aus Elite- und Jedermann-Rennen: Auf der Agenda stehen neben dem Profirennen wieder die beiden Velodom 70 und Velodom 125.

www.rundumkoeln.de

Ausstellung »Die Kölner Ringe – 7 km neu gedacht«

19. Mai – 26. Juni 2022

Stiftung Findeisen, Venloer Straße 19, 50672 Köln. Die Vernissage ist am 19. Mai um 18:00 Uhr.

Der Grundstein für diese Ausstellung wurde im Sommersemester 2021 in dem Seminar „Die Kölner Ringe – ein linearer Salon für die Stadt“ im Masterstudiengang „Städtebau NRW“ an der TH Köln gelegt. In dem Seminar wurden Vorschläge zur Weiterentwicklung und den Umbau der Kölner Ringe zur Stärkung der Aufenthalts- und Gebrauchsqualität erarbeitet, die nun – ergänzt um Dokumente zur Geschichte der Kölner Ringe, den Aktivitäten der Initiative #RingFrei sowie Planungen der Stadt Köln – zu einem Neu- und Weiterdenken dieses sieben Kilometer langen Stadtraums anregen möchten.

www.7km.koeln

Fahrradcenter Prinz
...freu dich drauf.

Folge dem Ruf der Pedale.



Foto: Penning System GmbH & Co. KG

Fahrradcenter Prinz

Bismarckstraße 67

51373 Leverkusen

Tel.: +49 214 8606 094

info@fahrradcenter-prinz.de

www.fahrradcenter-prinz.de

Unser gesamtes
Markensortiment
und aktuelle
Top-Angebote:



Freundliche Fachberatung:

Mit viel Know-how finden wir das passende Rad für Ihre Wünsche.

Kommen Sie bei uns vorbei: Auf unserer Indoorbahn

können Sie viele Marken und Modelle testen.

Und sollte etwas kaputtgehen: Wir reparieren
und warten Ihr Fahrrad mit Liebe zum Detail.

Erfahrener Leasingpartner:

Viele Unternehmen in der Region arbeiten mit

uns zusammen. Mountainbike oder Cityrad?

Egall! Ihr Arbeitgeber least das Rad – Sie fahren

es im Alltag und in der Freizeit und sparen Geld.

woom™

STEVENS
BIKES

i:SY

FLYER

CUBE

HAIBIKE

JUNI

01 DO 12 MO

Der Spaß von Worringen

5. Juni 2022

Aktive aus dem ADFC Köln und dem ADFC Düsseldorf radeln nach Worringen. Dort treffen sie sich zum gemeinsamen Picknick auf der Fühlinger Heide, die vor 734 Jahren der Ort war, an dem die Schlacht von Worringen ausgetragen wurde.

Der ADFC sorgt für Kölsch und Alt, jeder bringt sein Picknick mit. Während des Picknicks gibt es Büttreden und ein Wanderpokal wird ausgetauscht. Abfahrt in Köln ist am Breslauer Platz.

Kölner Sternfahrt – „Vorfahrt für gutes Leben“

19. Juni 2022

Aus verschiedenen Himmelsrichtungen wird ins ins Kölner Zentrum gefahren. Gebündelt bricht die Demonstration dann zur Abschlusskundgebung um 16 Uhr an der Deutzer Werft auf.

Organisiert wird die Kölner Sternfahrt von einem breiten Bündnis verschiedener Verkehrs- und Umweltorganisationen, darunter Fridays for Future, Kidical Mass Köln, ADFC-Kreisverbände, Greenpeace, RADKOMM und VCD.

Alle Routen und weitere Informationen in Kürze unter: www.sternfahrt-koeln.de

Die Kölner Sternfahrt unterstützen:
www.sternfahrt-koeln.de/spenden

07 18 SO 29 DO

Mitgliederversammlung

des ADFC Köln

26. September 2022

Die Mitgliederversammlung findet normalerweise im Frühjahr statt. Wir hoffen, dass wir uns an diesem Termin im September bei InVia, Stolzestraße 1A, 50674 Köln tatsächlich persönlich treffen zu können.

08 30 FR

09

10

11 SO 22 DO 11

Sicheres Fahrradfahren

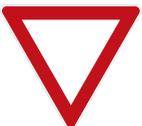
Vorfahrt

Wo darf man fahren und wo muss man warten?

In der StVO § 8 wird die Vorfahrt für alle Fahrzeuge (also auch für Fahrräder) im Straßenverkehr an einer Einmündung und einer Kreuzung bzw. einem Kreuzungsbereich geregelt.

Die StVO §§ 7 und 10 regeln den Spurwechsel und das Einfädeln.

Es ist wichtig, dass die Verkehrsteilnehmer von beiden Seiten rechtzeitig erkennen, wer Vorrang hat. Beachtet man die Vorfahrt nicht, kann es zu folgenschweren Unfällen kommen. Ist man unsicher, sollte man den Augenkontakt suchen und sich mit Handzeichen verständigen.



StVO § 8 Vorfahrt (Auszug)

(1) An Kreuzungen und Einmündungen hat die Vorfahrt, wer von rechts kommt. Das gilt nicht

1. wenn die Vorfahrt durch Verkehrszeichen besonders geregelt ist (Zeichen 205 und 206 Wartepflicht sowie 301 und 306 Vorfahrtsrecht) oder
2. für Fahrzeuge, die aus einem Feld- oder Waldweg auf eine andere Straße kommen.

(1a) Ist an der Einmündung in einen Kreisverkehr Zeichen 215 (Kreisverkehr) unter dem Zeichen 205 (Vorfahrt gewähren) angeordnet, hat der Verkehr auf der Kreisfahrbahn Vorfahrt (...).

(2) Wer die Vorfahrt zu beachten hat, muss rechtzeitig durch sein Fahrverhalten, insbesondere durch mäßige Geschwindigkeit, erkennen lassen, dass gewartet wird. Es darf nur weitergefahren werden, wenn übersehen werden kann, dass wer die Vorfahrt hat, weder gefährdet noch wesentlich behindert wird (...).

Umsetzung im Verkehr

Soweit Verkehrsschilder aufgestellt sind, ist die Vorfahrtsregelung eindeutig. Man hat ein Vorfahrtsrecht oder man ist wartepflichtig. Ansonsten gilt die Vorfahrtsregel „Rechts vor Links“ immer auf gleichberechtigten Straßen, somit auch für öffentliche Feld- und Waldwege.

Wanderwege und Trails gehören nicht dazu. Wer aus einem Grundstück, aus einer Fußgängerzone, aus einem verkehrsberuhigten Bereich auf die Straße oder von anderen Straßenteilen oder über einen abgesenkten Bordstein hinweg auf die Fahrbahn einfahren oder vom Fahrbahnrand anfahren will, hat keine Vorfahrt.



Radwegführung auf die Fahrbahn

Radverkehrsanlagen an oder neben Straßen „erben“ die auf der Fahrbahn geltende Vorfahrtsregelung, soweit nicht anders beschildert. Im Bild wird der Radweg auf einem Radfahrstreifen geführt, parallel zur Fahrbahn. Da Kraftfahrzeuge diese Linie nicht überfahren dürfen, gelten hier keine Vorfahrtsregeln. Radfahrende können weiter auf der Spur fahren. Für Kraftfahrzeuge gelten die Abstandsregeln.



Aber: Wie man hier sieht, halten sich Kraftfahrer oft nicht daran, begünstigt durch die schlechten baulichen Ausführungen. Deshalb auch hier, man kann es nicht oft genug wiederholen: Rücksicht und Handzeichen, dem Autofahrer signalisieren, dass man auf dem Radfahrstreifen weiterfährt.



Ein Schutzstreifen ist für Radfahrende nicht benutzungspflichtig und Teil der Fahrbahn. Deswegen muss der rückwärtige Verkehr beobachtet und gegebenenfalls vorbeigelassen werden, auch wenn ein Schutz für Radfahrende errichtet wurde.

Auch hier haben Radfahrende keine Vorfahrt, jedoch werden sie durch Baumaßnahmen vor dem rückwärtigen Verkehr geschützt.



Durch die gestrichelte Linie wird der Radfahrstreifen aufgelöst und Radfahrende auf die Fahrbahn geführt. Dadurch haben sie keine Vorfahrt mehr.





IN 3 SCHRITTEN ZU DEINEM TRAUMRAD

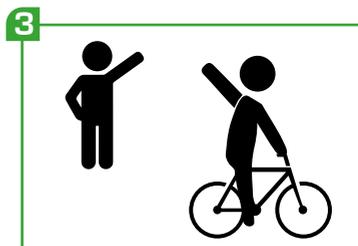
1 **Vorgespräch** – Wir lernen uns kurz kennen und erfassen mit Dir Deine Vorstellungen und Wünsche für Dein neues Traumrad.



2 **Ausführliches Beratungsgespräch** vor Ort mit Körpervermessung per Body-scanning – Hier finden wir gemeinsam ein Fahrrad mit passender Geometrie für Deinen Einsatzzweck. Wir Besprechen alle Deine Wünsche inkl. Zubehör wie Schloss, Helm oder ähnliches.



3 **Probefahrt / Abholung** - Du fährst Dein fertig montiertes und perfekt auf Dich eingestelltes Traumrad Probe und kannst anschließend, wenn alles passt, direkt damit nach Hause fahren.



Bodyscanning 360° Körpervermessung

Maybike ist Dein **BODY-SCANNING®** -Partner in Köln!

WORAUF VIELE MOTORRAD-FAHRER SCHON LANGE VERTRAUEN,

gibt es jetzt auch für Fahrradfahrer! Unsere Airbagweste für Fahrradfahrer ist bisher die einzige ihrer Art! Die Weste schützt ähnlich wie die Systeme aus dem Motorrad- und Reitsport-

bereich vor schweren Verletzungen im Rücken-, Wirbelsäulen und Brustbereich.

Mit der Helite B'safe Airbag-Weste bist Du bestmöglich beim Fahrradfahren im Kölner Großstadtverkehr geschützt!

Optimaler Schutz in 4 Schritten

Das System verwendet eine Reihe von On-Board-Sensoren, die die Bewegung des Radfahrers in Echtzeit überwachen (mehr als 1000 Mal pro Sekunde). Sobald ein Sturz erkannt wird, bläst sich der Aibag in 80 ms automatisch auf.



HELITE
airbag technology expert

!!! In Köln exklusiv bei Maybike erhältlich !!!



EINE 60 JÄHRIGE ERFOLGGESCHICHTE!

Ein **Simplon** erfüllt in seiner Kategorie die höchsten Erwartungen an Gewicht, Material- und Verarbeitungs-Qualität! Jedes Rad wird individuell für den Kunden gebaut.

In Köln exklusiv bei Maybike erhältlich!



Radfahren in Bayern und über die Alpen

*Wir organisieren Ihren Radurlaub,
gesund und sicher an der frischen Luft!*

9 Tage ab **929**

Bodensee-Königssee Radweg

9 Tage ab **998**

München-Venedig

9 Tage ab **1079**

Radrunde Allgäu

© Bodensee-Königssee Radweg, Dietmar Dengler

Weitere Angebote unter www.feuer-eis.touristik.de



**Feuer
& Eis**

Reisen, so individuell wie Sie!

Feuer und Eis Touristik GmbH™
Südliche Hauptstraße 33 | 83700 Rottach-Egern

Tel. +49 (0) 8022 663640
info@feuer-eis-touristik.de

Alle Preise in Euro. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Sicheres Fahrradfahren

Stopschild Verkehrszeichen 306

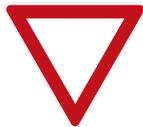
Das Stopschild kennt man bereits als Kind. Was es bedeutet, dürfte soweit auch klar sein, nämlich: Anhalten! Auch Radfahrende!

Stopschilder signalisieren besonders gefährliche Kreuzungen und zeigen an, dass man unbedingt an der Haltelinie stehen bleiben muss. Egal wie gut man vermeintlich in die Kreuzung einsieht. Wer ein Stopschild überfährt, zahlt ein Bußgeld und kassiert einen (1) Punkt, auch Radfahrende.



Kreisverkehr

Befindet sich bei der Einmündung des Kreisverkehrs ein „Vorfahrt gewähren“-Schild, bedeutet dies, der fließende Verkehr im Kreisverkehr hat Vorrang. Gibt es keinen Fahrradweg um den Kreisverkehr, sollten Radfahrende zu ihrer eigenen Sicherheit immer in der Mitte der Spur fahren, um zu verhindern, dass sie kurz vor einer Ausfahrt noch geschnitten und überholt werden.



Radwege, die parallel zu einem Kreisverkehr geführt sind, erben die dort geltende Vorfahrtsregel. Das heißt, Radfahrende, die in der richtigen Fahrtrichtung dem Radweg um den Kreisverkehr folgen und auf den Radverkehrsfurten die Fahrbahnen überqueren, haben gegenüber den ein- und ausfahrenden Kfz Vorfahrt. Bei der Einfahrt in den Kreisverkehr müssen sie jedoch den im Kreisverkehr fahrenden Kfz Vorfahrt gewähren. Radverkehrsfurten werden mit zwei unterbrochenen Linien und Fahrradpiktogrammen markiert. Sollten an einem um den Kreisverkehr führenden Radweg „Vorfahrt-Achten“-Schilder stehen, sind diese zu beachten.



Vorfahrt bei Zweirichtungsraddwegen

Ist ein Radweg für Radverkehr in beiden Richtungen freigegeben, so haben Radfahrende an Einmündungen von Straßen Vorfahrt. Das gilt unabhängig davon, aus welcher Richtung sie kommen. Aus den Einmündungen kommende Fahrzeugführer*innen werden mit dem Zusatzzeichen „Radverkehr kreuzt von links und rechts“ über Zeichen „Vorfahrt gewähren“ über den kreuzenden Zweirichtungsraddweg in Kenntnis gesetzt. Im Idealfall sind die Radverkehrsfurten an solchen Stellen mit Piktogrammen und gegenläufigen Pfeilen versehen. Das gilt auch für Zweirichtungsraddwege an oder um Kreisverkehre. Sind Querungen und Furten mit davon abweichenden Verkehrsschildern geregelt, so gelten diese natürlich.

StVO §§ 7 und 10 – Spurwechsel und Einfädeln

Ein Fahrstreifen darf nur gewechselt werden, wenn eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer ausgeschlossen ist. Jeder Fahrstreifenwechsel ist rechtzeitig und deutlich anzukündigen. Dies gilt analog auch für Fahrzeuge, die nicht Kraftfahrzeuge (hier Fahrräder) sind. Schon alleine deshalb, weil man sich nicht gefährden darf.

Kommt es beim Spurwechsel zum Unfall, ist dieser in aller Regel dem Verkehrsteilnehmer anzulasten, der die Spur gewechselt hat. Das gilt auch für Radfahrende.

Fordern Sie
unseren
Radreisekatalog
2022 an!

Radreisen 2022

Geschichtsträchtige Regionen und Radlerparadiese in Ostpreußen und Niederschlesien erleben. Das Herz im Takt der Natur schlagen lassen: Radfahren unter uralten Baumalleen, durch weite Landschaften und Wälder, in denen blaue und smaragdgrüne Seen hervorlugen.

- | | |
|---------------------|--|
| 04. - 10. Mai | das Ermland: Naturidyll am Frischen Haff |
| 19. - 29. Mai | Masuren und Ermland |
| 05. - 12. Juni | Schlösser im Hirschberger Tal |
| 14. - 24. Juli | Masuren und Ermland |
| 05. - 15. September | Masuren und Ermland |

Holtkamp
Busreisen

Holunderstraße 32
33378 Rheda-Wiedenbrück
0 52 42 - 90 91 01
mail@holtkamp-busreisen.de



www.holtkamp-busreisen.de

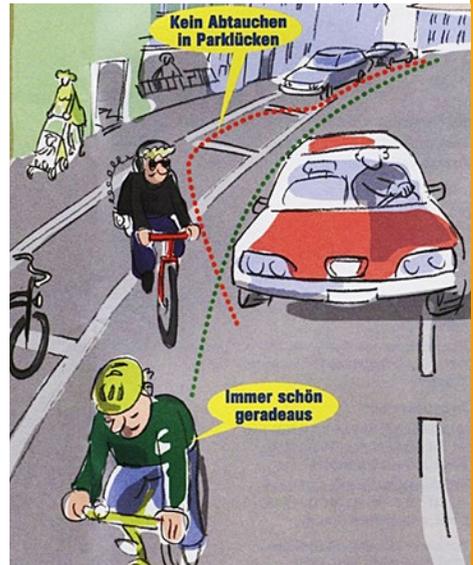
www.radwandern-in-masuren.de

Das Einfädeln beim Anfahren vom Fahrbahnrand erfordert ebenso große Aufmerksamkeit auf dem von hinten kommenden fließendem Verkehr. Radfahrende sind hier aber durch parkende Fahrzeuge am Fahrbahnrand oft in einer besonderen Situation.

Viele Radfahrende weichen in mehr oder weniger große Lücken zwischen parkenden Autos aus. Sei es, weil sie sich beim rechts fahren sicherer fühlen, sei es, um den rückwärtigen Verkehr vorbei zu lassen. Damit begeben sie sich auf eine andere Spur. Wenn sie sich hinter dem nächsten geparkten Auto wieder einfädeln wollen, müssen sie den rückwärtigen Verkehr beobachten, denn dieser hat in diesem Fall Vorfahrt.

Deshalb sollten Radfahrende, wenn die Lücken zwischen parkenden Autos nicht zu groß sind, nicht in diese Lücken einscheren, sondern geradeaus fahren. Es dient ihrer eigenen Sicherheit.

Clemens Rott



Überholen auf dem Radweg

Verkehrsgesetze legen die Verhaltensnormen im Verkehr fest. Jeder Teilnehmer muss sich zum Schutz seiner Gesundheit darauf verlassen können, dass sie eingehalten werden. Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung für Radfahrende beim Überholen von anderen Radfahrenden auf dem Fahrradweg.



Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) § 5 Überholen (Auszug)

- (1) Es ist links zu überholen.
- (2) Überholen darf nur, wer übersehen kann, dass während des ganzen Überholvorgangs jede Behinderung des Gegenverkehrs ausgeschlossen ist. Überholen darf ferner nur, wer mit wesentlich höherer Geschwindigkeit als der zu Überholende fährt.

Sicheres Fahrradfahren

- (3) Das Überholen ist unzulässig:
1. bei unklarer Verkehrslage (...)
- (4) Wer zum Überholen ausscheren will, muss sich so verhalten, dass eine Gefährdung des nachfolgenden Verkehrs ausgeschlossen ist. Beim Überholen muss ein ausreichender Seitenabstand zu den anderen Verkehrsteilnehmern eingehalten werden. (...) Wer überholt, muss sich so bald wie möglich wieder nach rechts einordnen. Wer überholt, darf dabei denjenigen, der überholt wird, nicht behindern.
- (4a) Das Ausscheren zum Überholen und das Wiedereinordnen sind rechtzeitig und deutlich anzukündigen; (...).
- (6) Wer überholt wird, darf seine Geschwindigkeit nicht erhöhen. (...)
- (7) Wer seine Absicht, nach links abzubiegen ankündigt und sich eingeordnet hat, ist rechts zu überholen. Schienenfahrzeuge sind rechts zu überholen. Nur wer das nicht kann, weil die Schienen zu weit rechts liegen, darf links überholen. Auf Fahrbahnen für eine Richtung dürfen Schienenfahrzeuge auch links überholt werden.
- (8) Ist ausreichender Raum vorhanden, dürfen Rad Fahrende und Mofa Fahrende die Fahrzeuge, die auf dem rechten Fahrstreifen warten, mit mäßiger Geschwindigkeit und besonderer Vorsicht rechts überholen (Anm.: Rote Ampel).

Wie müssen Radfahrer*innen auf dem Radweg überholen?

Die StVO sieht in § 5 vor, dass andere Verkehrsteilnehmer*innen nur links überholt werden dürfen. Dies gilt auch ausnahmslos für Fahrradfahrer*innen auf dem Radweg. Außerdem müssen Radfahrende einen gewissen Abstand zueinander halten, der das sichere aneinander vorbeifahren garantiert. Der BGH hielt einen Abstand von 1,40 m zwischen zwei Radfahrenden auf dem Radweg für „verhältnismäßig schmal“ (AZ: VI ZR 131/84). Ist der Fahrradweg zum Überholen zu schmal, darf man nicht auf den Gehweg ausweichen. Notfalls müssen schnelle Radfahrende, die überholen wollen, warten, bis der Radweg breiter wird.

Hilfreich ist es, durch klingeln oder rufen den Überholvorgang anzukündigen.

Clemens Rott

Zweibeinständer

Ein Fahrrad mit Kindersitz auf dem Gepäckträger sicher abzustellen, kann zum Problem werden. Es ist schwierig, gleichzeitig das Rad zu halten und das Kind in den Sitz zu heben. Viele greifen dann zu einem Zweibeinständer unter dem Tretlager. Diese Ständer werden entweder direkt an der Pletscherplatte unter den Kettenstreben hinter dem Tretlager oder mit einer Gegenplatte über den Kettenstreben verschraubt. Beide Beinchen klappen auf der der Kette abgewandten Seite nach hinten.



Diese Ständer können aber auch problematisch sein. Wenn der Untergrund sehr uneben ist, schweben beide Beinchen unter Umständen in der Luft. Wird der Ständer nur an der Pletscherplatte befestigt, kann unter Belastung diese Platte abreißen. Man sollte alle Mittelständer daher immer mit einer Gegenplatte verschrauben und die stark belastete Klemmschraube regelmäßig kontrollieren. Besonders breitbeinig und damit standsicher sind die Modelle der Firma Ursus. Wie bei allen Ständern üblich, müssen die Aluminiumbeinchen auf die passende Länge abgesägt werden.

Bei Zweibeinständern schwebt das Vorderrad unter Belastung in der Luft und droht umzuschlagen. Ein Lenkungsdämpfer sorgt dann zuverlässig für Abhilfe.



Stephan Behrendt

**Radreisen in Europa
und weltweit:
Trekkingbike, MTB,
Rennrad, E-Bike.**

 **biketeam**
Radreisen

www.biketeam-radreisen.de

Fördermitglieder

des ADFC Köln

Der ADFC Köln dankt seinen Fördermitgliedern für die Unterstützung.



Colonia Aktiv
Gereonswall 2-4
50668 Köln
www.Colonia-Aktiv.de



Cosmos Bikes & More GmbH
Neptunplatz 6b,
50823 Köln
www.cosmosbikes.de
info@cosmosbikes.de



E-Bike-Erlebnis-Center Nr. 1
Berrenrather Straße 138
50937 Köln-Sülz
www.ebike-erlebniscenter.de
info@ebike-erlebniscenter.de

Fahrrad-Diebstahlschutz.com

Fahrrad-Diebstahlschutz.com
Buchenkampsweg 18A
51427 Bergisch Gladbach
www.fahrrad-diebstahlschutz.com
info@fahrrad-diebstahlschutz.com



Faltradritter
Ritterstrasse 3
50668 Köln
www.faltradritter.de
info@faltradritter.de



Lindlau am Ring GmbH & Co KG
Hohenstauenring 62
50674 Köln
www.lindlaubikes.de
post@lindlaubikes.de

messageconcept

messageconcept GmbH
Große Witschgasse 17
50676 Köln
www.messageconcept.com



Perpedalo- Rikschas gut ankommen
Gereonswall 36
50668 Köln
www.perpedalo.de
info@perpedalo.de



Planungsbüro VIA e.G.
Marspfortengasse 6
50667 Köln
www.viakoeln.de
viakoeln@viakoeln.de

Die Fahrradläden unter unseren Fördermitgliedern helfen Euch auch während der Corona-Pandemie, mobil zu bleiben. Bitte habt Verständnis für die angespannte Liefersituation in der Branche und haltet Euch beim Besuch an die im jeweiligen Laden geltenden Corona-Maßnahmen.



Portz am Ring
Lindenstraße 6
50674 Köln
www.portz-am-ring.de
kontakt@portz-am-ring.de



Stadt Köln

Stadt Köln
Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung
Stadthaus Deutz
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
www.stadt-koeln.de



Pützfeld GmbH
Longericher Hauptstraße 67/68
50739 Köln
www.fahrrad-puetzfeld.de
info@fahrrad-puetzfeld.de



Stadtrad
Bonner Straße 53-63
50677 Köln
www.stadtrad-koeln.de
info@stadtrad-koeln.de



Radlager Nirala Fahrradladen GmbH
Sechzigstraße 6
50733 Köln
www.radlager.de
info@radlager.de

VELOGICAL

VELOGICAL engineering GmbH
Christianstr. 26
50825 Köln
www.velogical-engineering.com
team@velogical-engineering.com



Radmarkt Schumacher
Robert-Perthel-Str. 53
50739 Köln
www.radmarkt-schumacher.de



Der Verkehrsberater
Frank Rattay
Sinersdorfer Feld 120
50259 Pulheim
www.der-verkehrsberater.de
info@der-verkehrsberater.de



Radstation Köln
Hbf/Breslauer Platz
50667 Köln
radstation@invia-koeln.de
www.radstationkoeln.de

180°



Zweiradwerkstatt 180°
Odenwaldstraße 90
51105 Köln
www.zweiradwerkstatt180grad.de
info@zweiradwerkstatt180grad.de



Radurlaube vorbereiten

Gut geplant macht der Urlaub mehr Spaß

Dieses Jahr gibt es vermutlich keine coronabedingten Einschränkungen mehr für einen Radurlaub innerhalb oder außerhalb Deutschlands. Wer das ausnutzen will, darf nicht vergessen, seine Radreise rechtzeitig zu planen. Dabei sind die nachfolgenden Tipps hilfreich.

An- oder Abreise mit der Bahn

Die Radmitnahme ist in immer mehr Nah- und Fernzügen möglich, aber bis auf die Reservierungspflicht sehr unterschiedlich geregelt. Im Fernverkehr der Deutschen Bahn und der privaten Bahnen gilt generell eine Reservierungspflicht, im Nahverkehr gibt es keinerlei Reservierungsmöglichkeit. Für Reisen innerhalb Deutschlands kann man diese Radreservierungen bei der DB auch online tätigen, bei internationalen Verbindungen geht das weiterhin nur am Schalter oder über die Hotline. Im Nahverkehr verfügen die meisten Züge mittlerweile über Mehrzweckabteile. Unter „Reisen mit Bahn und Fahrrad“ kann man sich über die unterschiedlichen Bedingungen in den einzelnen Bundesländern und deren Verkehrsverbänden informieren. Für NRW gibt es eine Fahrradtageskarte für 4,80 Euro für Fahrten über den VRS hinaus. In Rheinland-Pfalz ist die Radmitnahme im Schienennahverkehr außerhalb der Sperrzeiten im Berufsverkehr kostenlos. Die meisten Fahrkarten im Nahverkehr können spontan über den DB-Navigator auf dem Smartphone gelöst werden.

Keine E-Bikes im Flugzeug

Bei Flugreisen wird es unübersichtlich, da jede Gesellschaft andere Bedingungen aufweist. Stromräder werden generell nicht transportiert, da Li-Ion-Akkus über 100 Wh als Gefahrgut gelten.

Nicht zu viel Gepäck

Leider sind viele Radreisende nicht bereit, in der Bahn ihre Gepäcktaschen vom Rad zu nehmen – dabei sind die Beförderungsbedingungen hier eindeutig. Und das zu Recht: oft wird die Hälfte der möglichen Stellplätze von ausladenden Packtaschen eingenommen. Hochwertige Seitentaschen vorwiegend von Ortlieb oder Vaude machen es aber leicht: ein Griff am Henkel und man hat sie in der Hand.

Je größer die Taschen sind, desto mehr ist man versucht mitzunehmen. Das macht das Gepäck unnötig schwer, was besonders an Steigungen für zusätzliche Anstrengung sorgt.

Dabei ist es einfach, unterwegs schnell trocknende Trikots und Hosen zu waschen. Ein variabler Ausgussstopfen für die Handwäsche im Waschbecken oder ein wasserdichter Sack mit Rollverschluss als manuelle Waschmaschine hilft. Statt Nähte zerstörendem Auswringen breitet man die nassen Wäschestücke in einem großen Handtuch aus, rollt dieses zusammen und wringt es dann aus.

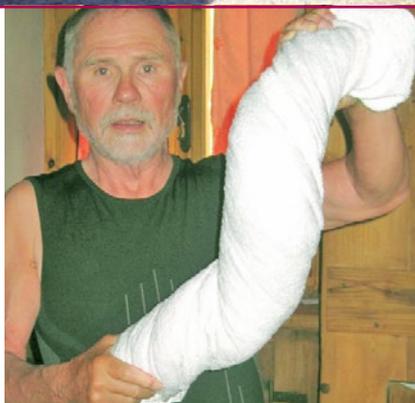


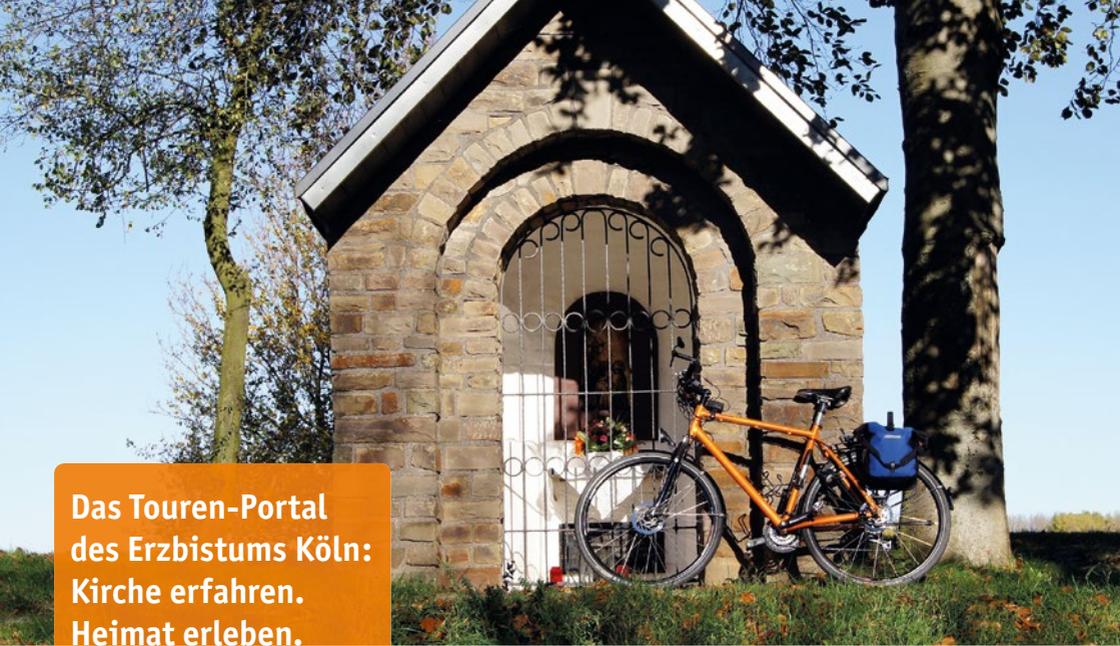
Und wo schlafe ich?

Nie war das Finden geeigneter Übernachtungsmöglichkeiten so einfach wie heute. Mit Radwanderführern oder Apps auf dem Handy wie Bett & Bike, Booking.com und Google maps ist es ein Kinderspiel, spontan ein freies Bett zu finden.

Und jetzt Gute Reise!

Stephan Behrendt





Das Touren-Portal
des Erzbistums Köln:
Kirche erfahren.
Heimat erleben.

 ERZBISTUM KÖLN

gefördert vom
 Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

www.pfarr-rad.de




FRANCE BIKE
Nicht Masse, sondern Klasse

France-Bike ist seit Langem **Spezialist** für qualitativ hochwertige **Radreisen** in Frankreich und ganz Europa. Mit uns können Sie nunmehr alle Gebiete dieses herrlichen Schlaraffenlandes per Rad entdecken. Frankreich und insbesondere unsere Radreisen am **Canal du Midi** und in der **Provence** bleiben zwar weiterhin der Schwerpunkt unseres Reiseprogramms, aber wir sind keine Kostverächter und tummeln uns in vielen, ja fast allen Ländern Europas.

**Radreisen in ganz Frankreich
und in vielen Ländern Europas**

www.france-bike.com | france-bike@france-bike.com | +49 2832 / 977 855

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt weiterhin alle Aktivitäten des ADFC Köln. Unsere verschiedenen Arbeitsgruppen, wie z.B. die Radverkehrsgruppe und der Vorstand treffen sich seit März 2020 ausschließlich per Videokonferenz.

Laut dem Hygienekonzept für unsere Geschäftsstelle können sich dort nur maximal fünf Personen gleichzeitig aufhalten.

Abhängig von der Corona-Lage wird sie auch immer mal wieder geschlossen sein. Darum können bis auf weiteres die Vortragsveranstaltungen des Donnerstags-Dialogs und die Pannenhilfekurse nicht stattfinden. Die Fahrradcodierung findet zu den üblichen Terminen in der Geschäftsstelle statt.

Sofern die behördlichen Auflagen Radtouren überhaupt zulassen, gelten dafür weiterhin die nebenan abgedruckten zusätzlichen Regeln.

Unsere geführten Touren werden von ehrenamtlichen TourGuides organisiert und durchgeführt, die jeweils selbst entscheiden, ob sie die mit der Durchführung von Touren verbundenen zusätzlichen Kontakte und Infektionsgefahren für sich selbst eingehen wollen.

Darum ist das Tourenangebot sehr stark eingeschränkt. Angebote, die stattfinden, werden ausschließlich auf unserer Webseite www.adfc.koeln veröffentlicht.

Zudem legen unsere TourGuides den von ihnen angeleiteten Touren im Rahmen des Hausrechts selbst fest, welche Regeln bzgl. Impfungen und Testungen gelten.

Zusätzlich zu unseren generellen Regeln bei Radtouren gelten bis auf Weiteres verbindlich die folgenden Regeln bei der Teilnahme an Radtouren des ADFC Köln:

- An allen Touren dürfen einschließlich ADFC-Tour-Guide nur so viele Personen teilnehmen, wie nach der aktuellen Corona-Verordnung zulässig.
- Wer am Treffpunkt **Krankheitssymptome** hat, darf nicht mitfahren!
- Um dem Gesundheitsamt im Fall einer Corona-Infektion die Nachverfolgung der Infektionskette zu ermöglichen, werden Teilnehmendenlisten mit **Vor- und Nachname, Telefonnummer und E-Mail-Adresse geführt**. Diese Daten werden vier Wochen lang aufbewahrt und dann gelöscht.
- Die Radtouren finden **kontaktlos** und unter Einhaltung der **Hygieneregeln** statt. **Der Mindestabstand von 1,5 Metern** wird beim Fahren hintereinander und nebeneinander und bei Pausen eingehalten – daran halten sich auch Teilnehmer*innen aus einem Haushalt, da es für Außenstehende nicht nachvollziehbar ist, wer aus einem Haushalt stammt.
- Jeder fährt mit seinem **eigenen Rad**, die Räder werden während der Tour nicht getauscht.
- Der ADFC erlässt keine Pflicht, einen Mund-Nasenschutz während einer geführten Radtour zu tragen, empfiehlt aber bei der Begrüßung bzw. während der Pausen etc. einen geeigneten **Mund-Nasenschutz** zu tragen. Gibt es anderslautende, örtliche Vorschriften, so sind diese einzuhalten.

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€

29€

Keine Anmeldegebühr bei DriveNow zahlen!

Keine Anmeldegebühr bei Scouter Carsharing zahlen!

50%

Bei stadtmobil erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50%

Bei cambio Car-Sharing erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€

Bei Flinkster bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€/3€

Bei Call a Bike sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basistarif.

100€

ENTEGA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger haftpflicht- sowie rechtschutzversichert.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannenfalle unkompliziert Hilfe.

24 h

Über 11% sparen Sie bei Produkten der BIKE-Assekuranz. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radreiseangebote in „Radurlaub“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die ADFC-PannenhilfePLUS können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die VSF-Wartung.

15€

Alle Vorteile und Konditionen auf www.adfc.de





Köln – Istanbul – Jerusalem

Meinen Abschied vom Arbeitsleben hatte ich vor, mit einer längeren Radreise zu feiern. Ich habe von einer Weltumrundung geträumt, aber geplant habe ich meine Reise bis Jerusalem und das habe ich geschafft. Nach 5.690 km auf dem Fahrrad von Köln aus und 5 Monate Reisedauer habe ich Israel wieder verlassen. Die halbe Zeit und Entfernung, von Wien über den Balkan bis Ephesus in Westanatolien hat mich mein Ehemann Markus Wagener begleitet. Knapp 3.000 km. Zusätzlich sind wir einige hundert km mit Fähren gefahren, in Regionalzügen und Bussen. Der Heimweg und der Transfer Türkei-Israel ging mit dem Flieger (Atmosfair zum CO₂-Ausgleich).

Der erste Teil über Deutschland und Österreich bis Ungarn war sehr schön, angenehm, geordnet auf gut ausgebauten Radwegen. Ohne Hochwasser an Rhein, Neckar, Inn ... und massenhaft Nacktschnecken auf dem Zelt wäre er sogar unspektakulär gewesen. In München besuchte ich Tante Elli, 97 Jahre alt, die aus Pressburg stammt. Später führte mich mein Weg an Inn und Donau entlang bis Wien.

Wien

In der Morgensonne weckt mich Markus, mein Mann, auf dem Wiener Zeltplatz an der Donau. Ab jetzt reisen wir zu zweit. Wien wird bequem auf dem Rad erkundet mit allen touristischen Höhepunkten vom Prater Riesenrad bis Hofburg. Der Radverkehr ist in Wien sehr präsent von den frühmorgendlichen Pendlern bis zum abendlichen Freizeitverkehr. Aus Markus' Sicht allerdings mehr Schein als Sein. Viele Radfahrer, hohe Sichtbarkeit im öffentlichen Raum, aber die Radverkehrsinfrastruktur dennoch meist nur drittklassig. Der Raum für den Radverkehr wird selten dem motorisierten Individualverkehr genommen.

Slowakei

An der Donau, auf und hinter dem Deich geht es Richtung Bratislava/Pressburg/Pozsony, Anfang August bei über 30°C. Bratislava mit der weißen hoch thronenden Burg und dem Ufo auf der Donaubrücke empfängt uns am Abend. Ehemals ungarischer Landtagssitz und Krönungsstadt, lange mit deutscher Bevölkerungsmehrheit, ist es heute die Hauptstadt der Slowakei.

Die Donau weitet sich am nächsten Tag wegen eines Flusskraftwerks wie zu einem großen Binnensee.

Von der zweisprachigen Südslowakei queren wir die Donau nach Ungarn. Wir radeln südlich an Budapest vorbei und besuchen bei Ráckeve meinen Bruder.

Unterwegs kommen wir eher zufällig durch Viktor Orbáns Heimatdorf, sehen Stadion und Schmalspureisenbahn und Gedenken der EU-Millionen und der politischen Situation.

Ungarn

Die ungarische Tiefebene, die wir hauptsächlich auf verkehrsarmen Nebenstraßen Richtung Süd-



**Autor und Autorin dieses Berichts
in Stara Sagora**

Rumänien

Das Rumänische Banat ist flach, nahezu 100 Prozent Landwirtschaft, der Boden offensichtlich sehr fruchtbar, der Blick sehr weit. Viele Orte tragen Namen wie „Gottlob“ und zeugen von der deutschen Geschichte.

Nach Süden führt nur eine quasi randlose Hauptstraße voll mit rücksichtslosen Autofahrern und gefährlich eng überholenden Lkw. Wir machten erste Bekanntschaft mit wilden, aggressiven Hunden, oft in Rudeln. In Bulgarien und der Türkei folgten etliche weitere Begegnungen dieser Art. Wir wurden nicht gebissen, aber haben wie auf den bulgarischen und rumänischen Nationalstraßen viel Angstschweiß vergossen (v.a. Markus).

Temeswar, Schmelztiegel im Banat.

Früher viele Deutsche und Ungarn und Juden. Heute viele Rumänen, rumänische Roma und andere Minderheiten. Realsozialistischer Pomp, Nachwendeprotz und viel Verfall. Wohl einzige Stadt der Welt, die heute je ein ungarisches, ein deutsches und ein rumänisches Nationaltheater ihr Eigen nennt.

Weiter nach Süden, Serbien

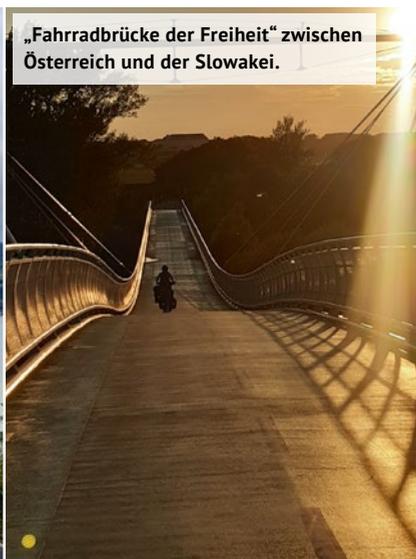
Die erste türkische Burg aus dem 14. Jahrhundert überblickt in Ram die breite Donau. Im Flussthroughbruch „Eisernes Tor“ schneidet sich

osten durchquerten, hat ihren eigenen Charme. Er erschließt sich am ehesten zu Fuß und auf dem Rad. Die weite, flache mit Gras bewachsene Landschaft wird extensiv mit Rindern und Schafen beweidet – wo möglich, wird Ackerbau betrieben. Manchmal ist es sumpfig, manchmal sandig. Der Himmel immer hoch und weit.

Die berühmten Wanderdünen im Gebiet Kiskunsag zwischen Donau und Theis lagen am Wege und die unbefestigten Nebenrouten waren teilweise so sandig, dass wir die Räder nicht mal schieben konnten und der deutlich längeren Hauptstraße folgen mussten. In der Universitätsstadt Szeged besuchten wir Verwandte.



Das Eisernen Tor



**„Fahrradbrücke der Freiheit“ zwischen
Österreich und der Slowakei.**

die Donau tief in die Berge der Südkarpaten. Auf beiden Flussseiten ist die Landschaft atemberaubend. Die Tage in Serbien waren ein Highlight der Reise. Die Menschen sehr aufgeschlossen und freundlich. Danach querten wir erneut auf einem großen Flusskraftwerk die Donau nach Drobeta Turnu Severin in Rumänien und fuhren durch die Walachei. Wortwörtlich und im übertragenen Sinn!



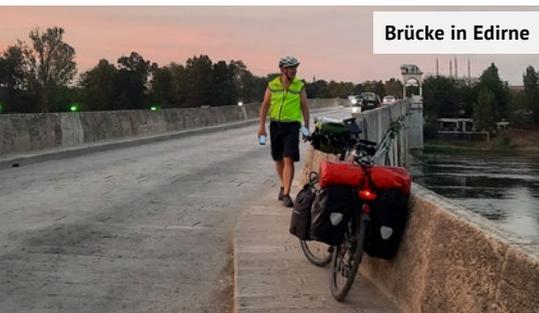
In der Walachei

Bulgarien

In Bulgarien überquerten wir den Hauptkamm des Balkengebirges am Schipkapass auf 1.200m. Die Übernachtung im großen Berghotel war speziell. Außer uns übernachtete nur eine Familie und im Restaurant gab es so viel Personal wie Gäste. Der Schipkapass war 1877 Ort der türkisch/osmanischen/russisch/bulgarischen Schlacht. In Stara Zagora warteten unsere Briefwahlunterlagen auf uns. Durch die historische Landschaft Thracien führen wir, auch Griechenland kurz streifend, weiter Richtung Istanbul.

Türkei

Bei Edirne rollten wir im Abendrot über eine historische Brücke direkt auf unser erstes Welt-



Brücke in Edirne

kulturerbe in der Türkei zu, eine prächtige große Moschee.

Die Muezzins rufen.

Markus ist etwas überwältigt von diesem „Kulturschock“ und wir bleiben zum Akklimatisieren zwei Tage in Edirne und treffen auf viele deutsch und englisch sprechende, sehr freundliche Türken.

Die Hagia Sophia in Istanbul



Moscheen wurden besucht, eine renovierte Synagoge (hier mittlerweile ohne Gemeinde), Essen, neue Gerüche und Geräusche kennengelernt. So konnte es wohl weiter gehen und so ging es dann auch weiter.

Wir hatten viele freundliche Begegnungen mit Türken mit und ohne Deutschland-Bezug und wir haben uns insgesamt in der Türkei sehr wohl und sicher gefühlt. In Lüleburgaz gibt es eine lokale Fahrrad-Akademie. Hier wurden wir gastfreundlich empfangen und konnten gratis übernachten.

Fahrrad Akademie Lüleburgaz



Istanbul

Die Einfahrt über die 10-spurige Stadtautobahn und Fernstraße „Londra Asfalti“ war spannend und adrenalingeladen. Einige Kilometer radelten wir am Meer entlang. Hier trafen wir innerhalb von zwei Stunden mehr Radreisende als auf den 2.000 km zuvor.

Schmelztiegel der Kulturen in Asien und Europa. Einzigartige Lage am Bosphorus.

Voller Leben, Geschichte, Vielfalt und Wandel. Mehr als 15 Mio. Einwohner.

Eine Woche erkundeten wir die faszinierende Stadt (ohne Rad, viel zu Fuß. Der ÖPNV ist beachtlich mit Straßenbahnen, Fähren, Metro, Schnellbussen etc.).



Thrakien, Türkei

Wir haben bereits mehrere „Weltstädte“ auf verschiedenen Kontinenten gesehen. Istanbul ist ganz besonders.

Mittelmeerküste

Mit der Fähre ging es 100 km über das Marmarameer. Dann folgten wir in Westanatolien den Spuren der ehemaligen Bewohner des Landes, z.B. den Griechen: Troja, Assos, Pergamon, Smyrna, Teos, Ephesus, ... Auf schönen, hügeligen Küstenstraßen mit wunderbaren Blicken auf die



Im Jordantal

Ägäis und die umliegenden Berge. Im Gedanken auch bei den Flüchtlingen in Lesbos, das lange im Blickfeld lag.

Beeindruckend, diese für das kulturelle Europa so wichtigen Orte und Landschaften zu erfahren. Christliche Wirkungsorte haben wir ebenfalls besucht, z.B. den letzten Wohnort der Jesus-Mutter Maria und die Basilika über dem Grab des Apostel Johannes in Selcuk.

Fridays for Future-Aktivist*innen in Istanbul



In der Basilika Selcuk, Türkei



Ephesus bis Antalya

Ab Ephesus, heute Selçuk musste ich wieder alleine weiter. Mugla, Dalaman, Fethiye, Kas, Demre, Antalya. Ich habe meistens die Hauptstraßen gewählt, wo man auf dem breiten Standstreifen sehr bequem und sicher radeln kann. Vorausgesetzt, man ignoriert die vorbei donnernden SUV und Brummis und hat vor Tunnel keine Angst.

Interessanter, aber schwerer sind die Nebenstraßen. Man fährt durch kleine Dörfer, große Wälder, grüne Wiesen mit wenig Landwirtschaft auf holprigen, höllisch steilen Straßen. Manchmal konnte ich kaum schieben, aber eben das ist das, was eine Radreise so abwechslungsreich, abenteuerlich und reizend macht. Auf dem Weg habe ich nette Zeltplätze gefunden, z.B. neben Straßencafés und Gözleme-Buden und es gab auch einige noch geöffnete Campingplätze. Von Demre aus, ehemals Myra, dem Bischofssitz vom Hl. Nikolaus, kann man mit einem Boot zu einer versunkenen Stadt fahren, dort im Meer baden und leckeren Fisch essen.

Mitte November ist Antalya ohne die vielen Touristen sehr angenehm. Man kann die Stadt mit dem Rad erkunden und die nah gelegenen Ausgrabungen mit der Straßenbahn besuchen.

Israel

Aber irgendwann ist mir doch im Zelt zu kalt geworden, deshalb flog ich von Antalya nach Tel Aviv, in die 2021 teuerste Stadt der Welt. Trotzdem habe ich eine bezahlbare Unterkunft gefunden, in einem Loft mit sehr interessanten Menschen, neun Katzen, zwei Hunden und vielen Pflanzen, konnte ich mein Zelt auf der Dachterrasse aufstellen. Diese Unterkunft konnte ich vier Wochen später vor dem Heimflug noch mal nutzen.

In Tel Aviv kann man sehr gut Fahrrad fahren. Die meisten Zweirad-Verkehrsteilnehmer benutzen zwar eher E-Bike oder E-Roller, aber es gibt viele Radwege und die Autofahrer sind geduldig! Ungefähr wie in Köln. :)

Auf meiner Rundreise habe ich Nazareth, den

Das Große Theater von Ephesus



Am Toten Meer



See Genezareth, das Jordantal, Jericho, das Tote Meer, Jerusalem, Bethlehem, Hebron und ein bisschen von der Wüste Negev besucht.

Auf den kleinen Nebenstraßen fließt wenig Verkehr, aber oft führen sie durch die mit Zäunen und vom Militär geschützten Siedlungen, die manchmal geschlossen sind. Dann muss man zurück auf die Hauptstraße.

Richtung Nazareth liegen viele große arabische Städte, kleine jüdische Siedlungen, viele gesperrte Areale, aber keine Unterkunft oder geeignete Zeltplätze. Es war schon dunkel, deshalb fragte ich in einer am Stadtrand liegenden Pizzabude, ob ich mein Zelt nach der Schließung hinter dem Gebäude aufstellen dürfte. Das hatte aber die Schwester der arabischen Besitzerin „unmöglich“ gefunden und zu sich eingeladen. Es war ein sehr netter Abend mit Nachbarin und aus Jerusalem live zugeschalteten Verwandten.

Nazareth, Jericho, Jerusalem

Ab Nazareth radelte ich zum See Genezareth am Jesus Trail entlang und habe einige biblische Städte besucht.

Der 185 km lange Weg durch Palästina von Tiberias über Jericho und das Tote Meer nach Jerusalem war einer der eigenartigsten, beeindruckendsten und faszinierendsten Teile meiner Israelreise. Mal Steinwüste, mal intensive Landwirtschaft, arabische Dörfer mit viel Plastikmüll drum herum und jüdische „Settlements“ mit viel Stacheldraht. Die gut ausgebaute Route 90 führt durch hügelige Landschaft. Ab und zu sieht man die Spuren von früheren Kämpfen: liegende Panzer, zerschossene Gebäude und von Wind und Wetter geformte Steingebilde und überall Soldaten und Soldatinnen mit Maschinengewehren.

Jericho ist eine der ältesten Städte der Welt, jedenfalls die tiefst gelegene Stadt der Welt (258 Meter unter dem Meeresspiegel). Es gibt viele geschichtliche und biblische Spuren, z.B. den Berg der Versuchung.

Am zweiten Tag entdeckte ich, dass mein Hostel eigentlich außerhalb Jericho, in einem ehemaligen Flüchtlingscamp liegt. Von hier habe ich das

Tote Meer und die Qumran-Höhlen besucht und einige Wanderungen in dieser Mondlandschaft gemacht.

Jerusalem erreichte ich an einem Samstag nach 34 km und 1.300 hm(!) zum Entsetzen einiger orthodoxer Kinder: am Shabbat radelt man nicht! Sechs Tage habe ich dort verbracht und sehr viel gesehen, inkl. Bethlehem. Die Eindrücke waren so vielfältig, dass der Platz hier nicht reicht. In jedem Fall war ich sehr berührt, das Ziel meiner Reise mit dem Rad erreicht zu haben.



Hebron

Die nächste Stadt war Hebron. Hier habe ich ein richtiges Abenteuer erlebt. Auf der Suche nach dem gebuchten Hostel bin ich zwischen steine- und Rauchbomben werfende Jugendliche und schwerbewaffnete Soldaten geraten. Die letzteren waren sehr genervt von mir und wollten oder konnten nicht helfen. Die Jugendlichen waren aber höflich, grüßten mich und ließen mich vorbei fahren. Danach versuchte ich mit einem weiten Umweg (20 km) von der anderen Seite in die Stadt zu kommen, was nur mit der Hilfe von Polizisten und des netten Hostelbesitzers, der mich mit einem Auto abholt hat, gelang. Es war schon dunkel und ein bisschen kalt. Jetzt weiß ich, dass es am Freitag nicht gut ist nach Hebron zu fahren. Am nächsten Tag war in den bekämpften Straßen durchgehend Basar mit Millionen Waren und hunderten von fröhlichen Menschen.

In Hebron besichtigte ich das Grab der gemeinsamen jüdisch-christlich-muslimischen Vorfäter Abraham (Ibrahim), Isaak und Jakob.



Nach einer Nacht in der Wüste Negev bei Beduinen und einer weiteren Nacht im Zelt im Eukalyptushain und einer bei freundlichen Kibbuzbewohnern, bin ich zurück nach Tel Aviv geradelt, weil ich Weihnachten doch zu Hause sein wollte.

Zsuzsa Bona,
Markus Wagener

Die Dardanellen im Blick



Zwei lange Tage zu Dritt mit Yücel

Blick vom Ölberg auf Jerusalem und den Felsendom



Radtourentipps rund um Köln

Radtourentipps des ADFC

Hier in der fahrRAD! stellen wir euch immer wieder Radtouren vor, die ihr allein oder mit Familie und Freunden fahren könnt. Die meisten Touren starten und enden in Köln oder in der Nähe der Domstadt.

Unsere Tourentipps wurden von unseren erfahrenen ADFC-Tour Guides erstellt. Es ist für alle etwas dabei – vom Familienausflug über Themenrouten bis hin zur langen Rennradtour.

Damit ihr den Weg findet, stehen alle Touren auf der Website inkl. einer GPX-Route zur Verfügung. Zusätzlich haben wir die Tourenvorschläge auch für die beliebte App „Komoot“ bereitgestellt, so dass ihr auch unterwegs auf dem Smartphone problemlos darauf zugreifen könnt. Wir wünschen euch viel Spaß!



Radtourentipps der Tourismusorganisationen

Neben unseren eigenen ADFC-Tipps und unserem **Kölschen Kleeblatt** findet ihr auf dieser Seite **Radtourentipps** der regionalen Tourismusorganisationen:

- Die **Stadt Köln** und **KölnTourismus** stellen einige Tourenvorschläge in Köln und der näheren Region zum Nachradeln zur Verfügung.
- Fast 200 Touren auch in den Nachbarkreisen und im gesamten Rheinland findet ihr bei **RegioGrün** und der **Radregion Rheinland**.
- Das **Erzbistum Köln** stellt mit seinem Angebot **Rheinland-Pilgern** weit über 100 Pilger Routen per Rad zur Verfügung, von denen viele von unseren ADFC-Tour Guides ausgearbeitet wurden.

Wir wünschen euch viel Spaß auf zwei Rädern.

Links zu allen Anbietern findet ihr auf unserer Internetseite unter www.routen.adfc.koeln.

Christoph Schmidt



www.3-flüsse-route.de

- 161 km Rundkurs
- kürzere Rundtouren möglich
- buchbare Radwander-Pauschalen

3-Flüsse-Route

Region Lippe-Issel-Niederrhein

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.



Fahrrad-Rundtour ‚Fortis Colonia‘ Entlang der preußischen Stadtbefestigung

Als die Preußen in Köln waren, hinterließen sie besonders mit den Forts und Zwischenwerken des Äußeren Festungsringes ihre Spuren. Wer einmal entlang des Militärrings gefahren ist, hat davon bestimmt schon das ein oder andere Gebäude gesehen (z.B. das Zwischenwerk VIIIb Nähe Rheinuferstraße bei Rodenkirchen).

Dass diese ganzen Gebäude aber entlang eines ca. 60 Kilometer langen Verteidigungsringes rund um Köln stehen, fand ich immer sehr faszinierend. Deshalb war mein Interesse sofort geweckt, als mir Sebastian Koopmann vorschlug, das Ganze doch mal mit dem Fahrrad abzufahren.

Wir haben uns dann im Januar am Marathon der Müngersdorfer Stadions getroffen und starteten unsere Rundfahrt ‚Fortis Colonia‘ in Richtung Parkanlage Müngersdorf. Dort angekommen trafen wir auch direkt auf das erste Fort. An das ehemals stattliche Gebäude erin-

nern jetzt leider nur noch Erhebungen in der Parklandschaft. Ein Zustand, den wir auf unserer Fahrt noch öfter gesehen haben.

Das zweite Fort auf unserer Tour dagegen war gut erhalten und lag etwas abseits in einem Waldstück Nähe Venloer Straße/Militärring. Auch dies wiederholte sich bei weiteren Forts.

So fuhren wir weiter entlang der Militärringstraße bis zum Niehler Ei und schauten uns alle Gebäude(reste) des Verteidigungsringes an. Sehr oft waren diese Teil eines kleinen Parks oder standen wild bewuchert zwischen Bäumen.

Fun Fact am Rande: Bei einem Fort, was gut versteckt in einem Waldstück lag, waren wir etwas verwundert. Denn überall standen Stühle herum und auf dem Boden lag viel Müll. Erst dachten wir, dort wohnt jemand illegal. Grund war aber eine illegale Discoparty am Vorabend, die von der Polizei aufgelöst worden war.

Vom Niehler Ei ging es weiter zur Mülheimer Brücke, um auf die andere Rheinseite zu gelangen. Dort setzte sich das Bild rheinaufwärts in Richtung Porz fort. Teilweise gut erhaltene Gebäude wechselten sich mit kaum sichtbaren Gebäuderesten ab, die überwiegend Bestandteil von Parks waren.

Über die Rodenkirchener Brücke fahren wir wieder auf die linksrheinische Seite in Richtung des schönsten Teils vom Äußeren Grüngürtel.

Kurz nach Verlassen der Rheinuferstraßen trafen wir auf das bereits am Anfang erwähnte Zwischenwerk VIIIb. Es ist in einem sehr guten Zustand und kann von allen Seiten frei besichtigt werden. Das gleiche gilt für das Fort VI am Decksteiner Weiher, dem letzten Gebäude auf unserer Tour. Es gibt einem einen besonders guten Eindruck davon, wie gewaltig die gesamte Anlage früher einmal gewesen sein muss. Außerdem ist direkt daneben ein talförmiger Steingarten angelegt, der wunderbar in eine Märchenlandschaft passen würde.

Auf den letzten drei Kilometern genossen wir noch ein wenig den Grüngürtel, um dann letztendlich unsere Rundfahrt ‚Fortis Colonia‘ am Müngersdorfer Stadion zu beenden.

Fazit: Man kann sich über den äußeren Festungsring der Preußen Videos anschauen oder Bücher durchlesen. Aber erst bei einer Fahrradtour vorbei an allen Gebäuden bzw. deren Resten bekommt man einen wirklichen Eindruck über das gigantische Gesamtausmaß. Gleichzeitig ist es eine Fahrt durch viele kleine Parks, die man sonst so nicht wahrnimmt.

Michael Dietz



**Wenn es etwas mehr sein darf,
lassen Sie einen Profi ran:
Hochwertige Radreisen für Genießer**

Fon: +49 (0) 241 - 87 62 62
www.weinradel.de





Hier werden drei Möglichkeiten zur Kirschbaumallee zu fahren beschrieben. Die Variante mit Endpunkt am Bahnhof Meckenheim ist für Tourenräder gedacht. Die beiden anderen Varianten können auch mit dem Rennrad gut gefahren werden, da sie durchgängig über asphaltierte Straßen führen. Bis an den Ortsrand von Heimerzheim führen alle Touren über die gleiche Strecke.

Aus der Stadt hinaus nach Süden

Start ist der Chlodwigplatz in der Südstadt. Über die Bonner und Bühler Straße verlassen wir die Stadt. Kurz hinter dem Raderthalgürtel können wir links auf eine Nebenstrecke durch eine ehemalige Militärsiedlung wechseln. Über den Militärring und durch den Stadtwald geht es nach Rondorf und weiter nach Meschenich. Es folgen Berzdorf und der Rand von Keldenich. Über den Hessenweg auf den Feldern geht es nach Walberberg. Am Ende der Hauptstraße wird auf einen Feldweg gewechselt. Nach wenigen hundert Metern kreuzt der Holzweg (er heißt wirklich so). Wir klettern auf ihm den Villerücken hinauf. Die Terrasse des Café Trebelli bietet sich für eine Kaffeepause mit Aussicht über die Rheinebene an.

Am Wanderparkplatz fahren wir links in den Wald und weiter bis Rösberg. Von hier bis Heimerzheim geht es nahezu autofrei über diverse Feldwege. Leider wäscht der Regen immer wieder Erde auf die Wege. Wer Wert auf ein sauberes Fahrrad legt, wird seines darum nach der Tour waschen müssen.

Auf direktem Weg zurück

Kurz vor Heimerzheim wird auf einer Brücke die L 182 überquert. Wer die kurze Variante der Rund-

tour fahren will, biegt kurz darauf links ab und fährt auf dem Höhenrücken durch die Außenbezirke von Heimerzheim bis es nach einer kurzen Abfahrt links auf die L 1623 geht. In Dünstekoven geht es rechts Richtung Ollheim. Nach etwa einem Kilometer führt die Strecke von Süden in die Kirschbaumallee zurück in den Ortskern von Heimerzheim, Richtung Metternich und wieder auf den Rösberg. Über Sechtem fahren wir nach Keldenich und dann so zurück nach Köln, wie wir gekommen sind.

Zum Endpunkt Bahnhof Meckenheim

Für die anderen Streckenvarianten fährt man am Ortseingang von Heimerzheim geradeaus bergab. Biegt rechts ab, überquert die Swist, fährt am Kreisverkehr links und durch das Zentrum von Heimerzheim. Kurz hinter der alten Schule zweigt man rechts ab und ist nach etwa 500 m am nördlichen Ende der Kirschbaumallee. Wer zum Bahnhof Meckenheim will, fährt am Ende der Kirschbaumallee links und fährt dann auf einem ausgeschilderten Radweg an der Swist bis Meckenheim.

Lange Rundtour

Wer die lange Rundtour bis Köln fahren will, biegt am südlichen Ende der Kirschbaumallee rechts ab. Die Route führt dann teilweise über Landstraßen, teilweise über asphaltierte Wirtschaftswege durch Ollheim, Straßfeld, Derkum, Lommersum nach Borr. Von hier führt eine leicht

Hanami im Rheinland

Frühlingstouren zur Kirschbaumallee

© Jens Mannke @ Pexels

Hanami heißt das Fest, an dem in Japan in jedem Frühjahr die Schönheit der in Blüte stehenden Kirschbäume gefeiert wird. Im Rheinland kann man die Pracht der blühenden Kirschbäume nicht nur in der Bonner Altstadt genießen. Die Schönheit der Blüten kann man (bis zur Veröffentlichung dieses Artikels auch ohne Trubel) bei Heimerzheim im Swisttal genießen. Wer bis hierher geradelt ist, kann dann natürlich auch gleich instagram-taugliche Fotos machen und damit das Internet über seine Ausfahrt informieren.

Traumhaft schöner Radurlaub!

FÜR ALLE RHEINISCHEN RADFREUNDE

- Persönliche Beratung & Betreuung vor Ort
- Schönste Routen & perfekte Reiseunterlagen
- Gepäcktransfer von Unterkunft zu Unterkunft
- Hotels speziell für Radfahrer

Jetzt Katalog
bestellen!



EUROBIKE
RADPASS IN EUROPA

www.eurobike.at

Gratis-Infoline: 0800 070 6333

abschüssige Straße, auf der man häufig Rückenwind hat, über Erp und Herrig zu den Mellerhöfen wo die L 495 überquert wird. Weiter geht es über Gymnich und Brüngen nach Berrenrath. Über Gleuel und Stotzheim erreicht man am Decksteiner Weiher den Stadtrand von Köln.

Alexander Bühler



- Der genaue Zeitpunkt der Kirschblüte ist immer wetterabhängig. Ist das Frühjahr wärmer, blühen die Bäume früher als in kälteren Jahren. Da die Kirschbaumallee auf freiem Feld Wind und Wetter ausgesetzt ist, blühen die Bäume dort zwei bis drei Wochen später als die Kirschbäume in Köln. Im Jahr 2021 stand die Kirschbaumallee Ende April/Anfang Mai in voller Blüte.
- Die Variante bis Bahnhof Meckenheim ist ca. 45 km lang und hat 220 Höhenmeter. Aufgrund der Flut im letzten Jahr können Teile der Strecke an der Swist unpassierbar sein.
- Die kurze Rundstrecke bis Köln ist ca. 70 km lang und hat 300 Höhenmeter.
- Die lange Rundstrecke ist ca. 85 km lang und hat 330 Höhenmeter.
- GPX-Dateien für alle Routen gibt es auf dem komoot-Account des ADFC Köln www.komoot.de/user/adfckoeln

Aufsatteln und die Welt mit **avenTOURa** entdecken

Cuba ■

Costa Rica ■

Kolumbien ■

u.v.m. ■

Als Individualreise oder in der kleinen Gruppe

- Erlebnisreiche Radtouren in Mittel-, Südamerika und der Karibik
- Für Trekkingbikes, Mountainbikes und E-Bikes
- Mit Rücksicht auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz
- Begleitet von einheimischen Guides
- 25 Jahre Erfahrung

avenTOURa®

avenTOURa GmbH
Rehlingstraße 17
D-79100 Freiburg

Tel. 0761-2116 99-0
info@aventoura.de
www.aventoura.de

Mit Rad und Schiff am Überlinger See

Drei Tagestouren ab Konstanz

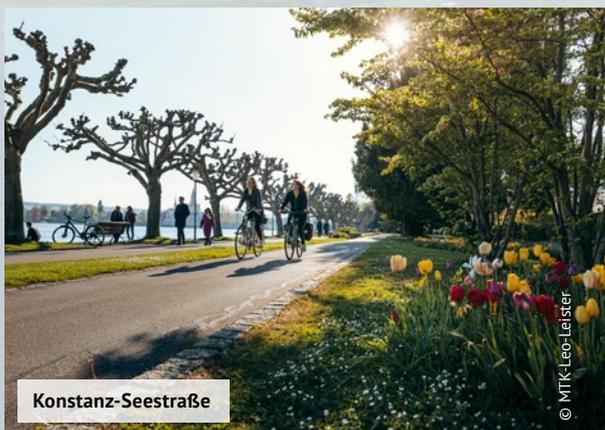
Der Bodensee-Radweg ist einer der beliebtesten Radwege Europas. Mit seiner wunderschönen Landschaft am Fuße der Alpen und einer Vielzahl an Freizeit- und Kulturangeboten bietet er alles, was sich

Urlauber*innen wünschen. Natürlich kann man den Bodensee komplett umrunden oder man sucht sich ein Filetstückchen heraus und erkundet dies an mehreren Tagen. Eines dieser Highlights ist der Überlinger See. Ihn kann man mit Rad und Schiff sternförmig von Konstanz aus erkunden.

Konstanz – Mainau

Bevor man in Richtung Mainau aufbricht, lädt die größte Stadt am Bodensee zu einer Entdeckungsreise ein. Mit über 300 Gastronomiebetrieben, zahlreichen Shoppingmöglichkeiten in der romantischen Altstadt sowie einem reichen Angebot an Kulturschätzen ist Konstanz ein besonderes Kleinod der Bodenseeregion.

Mit dem Rad verlässt man die Altstadt über die „Alte Rheinbrücke“ und folgt dem gut ausgeschilderten Radweg am Seeufer entlang über Staad und Egg bis zum Eingang der Insel Mainau. Das Rad bleibt auf einem Radparkplatz stehen. Über eine Brücke erreicht man zu Fuß die Blumeninsel und erlebt ein großartiges Farben- und Duftkonzert. Im Frühjahr verzaubern Tulpen und Narzissen mit ihrer Farbenpracht, später im Jahr faszinieren die Rosen. Die Orchideenschau, das gräfliche



Konstanz-Seestraße

Insselfest, die Wahl der Dahlienkönigin sowie wechselnde Ausstellungen und Konzerteihen sind weitere Highlights.

Mit dem Rad geht es anschließend rund 7 km über Litzelstetten mit einer Pause im Bistro des Naturcampingplatzes nach Dingelsdorf. Eine gemütliche Rückfahrt mit dem Kursschiff nach Konstanz rundet den Tag ab.



Konstanz-Hafeneinfahrt

© Miki Dagnan-Schwelle

Konstanz – Überlingen – Meersburg

Nach dem Frühstück fährt man mit dem Kursschiff von Konstanz nach Überlingen. Von dort radelt man dann rund 13 km am See entlang Richtung Meersburg. Der erste Fotostopp ist die Wallfahrtskirche Birnau. 1750 geweiht, gilt sie als die schönste Barockkirche im Bodenseeraum. Wer den Innenraum betritt, ist geblendet vom Reichtum der Ausstattung. Weniger prunkvoll, aber genauso berühmt ist das Pfahlbaumuseum in Unteruhldingen, eines der bedeutendsten Freilichtmuseen Europas. Noch einmal kräftig in die Pedale getreten, erreicht man Meersburg. Die Stadt ist eine der schönsten Städte am Bodensee. Kleine Gässchen wechseln sich ab mit wunderschönen Plätzen und herrlichen Aussichtsterrassen. Hoch über dem See vom Schloss und der Burg hat man wunderschöne Aussichten bis zu den Alpen. Hier lohnt es sich, einen guten Meersburger Wein zu genießen. Zurück nach Konstanz nimmt man die Autofähre nach Staad und radelt noch 5 km bis in die Stadt.

Konstanz – Radolfzell – Überlingen

Am nächsten Morgen geht es mit dem Zug nach Radolfzell. Die Stadt ist beliebt als Einkaufstadt, besonders der Bauernmarkt jeweils mittwochs und samstags. Auf dem Radweg folgt man entlang der B34 der Ausschilderung nach Stahringen, bis man Richtung Bodman rechts abbiegt. Ab jetzt durchquert man große Apfelplantagen. Eine Tüte getrockneter Apfelchips an einem der vielen Obstverkaufsstände an der Straße gekauft ist nicht nur leicht, sondern auch lecker. Sehenswert in Bodman sind das gräfliche Schloss und hoch über der Stadt das Kloster Frauenberg und die Burgruine Altbodman. Eine Mittagspause lohnt im Hafenaerial.

Der Radweg verläuft nun noch 12 km am Ufer entlang bis Überlingen. Die Stadt mit der längsten Uferpromenade begeistert besonders durch ihre historische Altstadt rund um das Münster St. Nikolaus. Bei einem Spaziergang über das Gelände der baden-württembergischen Lan-



Wallfahrtskirche Birnau



Meersburg

© Florian Trykowski

desgartenschau 2021 kann man hortikulturelle Kreativität nicht nur zu Land, sondern auch zu Wasser entdecken.

Ein fünf Kilometer langer Rundweg führt durch die ehemaligen Ausstellungsbereiche und durch die Gräben und Höhenlagen der Stadt zurück an den See.

In Überlingen setzt man mit dem Schiff über nach Wallhausen und radelt gemütlich wieder nach Konstanz.

Der Vorteil einer solchen sternförmigen Radreise liegt auf der Hand. Man braucht weniger Zeit, um beispielsweise Übernachtungsplätze zu organisieren und kann so Land und Leute intensiver entdecken.

Wilfried Kochner



© Diätmar Dengler



© TKM Bodmann



© Florian Trykowski



© Überlingen Marketing & Tourismus GmbH

Überlingen



© Überlingen Marketing & Tourismus GmbH

Standorte der vier ADFC-Lastenräder

Kostenloser Verleih von Lastenrädern



Max, Moritz, Mariechen und Möhrchen heißen die vier Lastenräder des ADFC Köln. Neu ist das BimarckBike. Es ist das von uns betreute E-Lastenrad von Alnatura. Sie können kostenlos ausgeliehen werden. So ermöglichen wir CO₂-emissionsfreie Mobilität für alle, die mehr transportieren wollen, als es mit einem gewöhnlichen Fahrrad möglich ist.

Max, Moritz und Mariechen vom holländischen Hersteller **Bakfiets** sind mit Sitzbänken und Anschnallgurten zur Mitnahme von zwei bzw. drei Kindern ausgestattet.

- Die Lastenräder Moritz und Mariechen stehen (Mitnahme von 2 Kindern) steht im linksrheinischen **Georgsviertel**.
- Das Lastenrad Max (Mitnahme von 3 Kindern) steht beim Kinderschutzbund in **Kalk**.
- Der Standort des Lastenrads Möhrchen ist in **Humboldt / Gremberg**. (reines Lastenrad vom Dänischen Hersteller Larry vs. Harry/Bullit).
- Am Alnatura im **Belgischen Viertel** steht euch das BimarckBike als E-Lastenrad zur Verfügung.



Weitere Infos zu den Lastenrädern und die Buchung findet ihr auf der Webseite des ADFC Köln unter: lastenrad.adfc.koeln



ADFC Köln Kontaktdaten

Postanschrift

ADFC Köln e.V., Mauritiussteinweg 11,
50676 Köln, Tel. 02 21. 32 39 19
info@adfc.koeln **www.adfc.koeln**

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Wenn es die Corona-Situation zulässt:

Jeden Mittwoch von 17–19 Uhr.

Jeden 1. Samstag im Monat 11–13 Uhr.

Jeweils mit Fahrradcodierung.

Terminvereinbarungen sind möglich.

Die aktuellen Öffnungszeiten bitte unter

www.adfc.koeln nachsehen.

Zur Einhaltung der aufgrund der Corona-Ansteckungsgefahr notwendigen Sicherheitsabstände können sich maximal fünf Personen gleichzeitig in der Geschäftsstelle aufhalten. Zudem erfassen wir eure Kontaktdaten zur Nachverfolgung möglicher Corona-Ansteckungswege und heben diese vier Wochen lang auf.

Der Vorstand

Christoph Schmidt

Vorsitzender/Pressesprecher

christoph.schmidt@adfc.koeln

Carolin Ohlwein

*Stellv. Vorsitzende/
Veranstaltungen*

carolin.ohlwein@adfc.koeln

Frederik Lübbers

Schatzmeister/Finanzen

frederik.luebbers@adfc.koeln

Alexander Bühler

Öffentlichkeitsarbeit/Radtouren

alexander.buehler@adfc.koeln

Christian Hölzel

Radverkehr

christian.hoelzel@adfc.koeln

Ilse Pottmann

Geschäftsstelle

ilse.pottmann@adfc.koeln

Stephan Behrendt

Technik/Verbraucher

stephan.behrendt@adfc.koeln

Weitere Ansprechpartner

Hubert Schlömer

*Anzeigenvertrieb fahrRAD!/
Betreuung Fördermitglieder*

0221. 68 36 68

anzeigen@adfc.koeln

Impressum

Ausgabe 1/2022

Auflage 5.000 Exemplare

Herausgeber ADFC Kreisverband Köln e.V.
Mauritiussteinweg 11, 50676 Köln

Bankverbindung

Sparda-Bank West eG

IBAN DE39 3706 0590 0004 8836 08

BIC GENODED1SPK

PayPal paypal@adfc-koeln.de

Finanzamt

Köln Altstadt Steuernummer 214/5859/2460

Redakteur (Vi.S.d.P.) Alexander Bühler (0176/70 68 80 17)

Redaktion Stephan Behrendt, Christian Hölzel, Carolin Ohlwein, Hubert Schlömer, Christoph Schmidt.

Autor*innen dieser Ausgabe

Stephan Behrendt, Wienke Bellmann, Zuszsa Bona, Steffen Brückner, Alexander Bühler, Michael Dietz, Christian Hölzel, Wilfried Kochner, Horst Kraus, Simone Kraus, Carolin Ohlwein, Pressestelle ADFC Bundesverband, Clemens Rott, Christoph Schmidt, Markus Wagener.

Lektorat Ute Heller, Christoph Theisen

Fotos

Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

Titelbild TAUBE-DESIGN

Anzeigen Hubert Schlömer, anzeigen@adfc.koeln

Artdirektion, Satz, Layout, Umbruch TAUBE-DESIGN

Druck

Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln
Der Druck erfolgt klimaneutral vor Ort in Köln.



Nächste Ausgabe Sommer 2022

Öffentliche Redaktionssitzung 09.05.2022, 20:00 Uhr

Redaktionsschluss 06.06.2022

Anzeigenschluss 10.06.2022

(*) Sofern die Corona-Abstandsregeln weiter gelten, in Form einer Videokonferenz. Einladung anfordern bei alexander.buehler@adfc.koeln

Hinweis

Die Verfasser der Artikel und Leserbriefe sind der Redaktion bekannt. Sie stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar. Die Veröffentlichung, Kürzungen sowie Korrekturen behält sich die Redaktion ausdrücklich vor. Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt.

Der ADFC Köln im Internet und den sozialen Medien



www.koeln.adfc.de

Auf unserer Website findet ihr aktuelle Nachrichten, einen Terminkalender mit allen Veranstaltungen und Radtouren unseres Kreisverbands und viele weitere Informationen rund um unseren Verein. Ihr wollt Ausgaben der fahrRAD! als PDF-Dokument erhalten? Auch das ist online möglich.

www.adfc-blog.de/tag/koeln

Im Blog des ADFC Landesverbands schreiben auch Autoren des Kölner ADFC. Das Blog behandelt aktuelle Fahrradthemen und setzt sich auch kritisch mit der Radverkehrsinfrastruktur auseinander. Einzelne Artikel aus dem Blog wurden auch in dieser Ausgabe der fahrRAD! abgedruckt.

facebook.com/adfckoeln und [@adfckoeln](https://twitter.com/adfckoeln)

In Facebook, Twitter und Instagram findet ihr vor allem verkehrspolitische Themen und Verweise zu Fahrradthemen im Internet. Schenkt uns mit einem Klick auf „Gefällt mir“ euer „LIKE“, um immer aktuell informiert zu werden!

Radurlaub an der frischen Luft

individuell mit Kartenmaterial oder als geführte Gruppen-Radreise

Einige Highlights aus unserem Reiseprogramm:

| | | |
|--------|---|-------------------------------------|
| 8 Tage | Donau-Radweg (von Passau nach Wien) | 15.05. - 22.05.22 |
| 6 Tage | Radeln auf Bornholm | 28.05. - 02.06.22 |
| 5 Tage | Lahn-Radweg individuell (mit Kartenmaterial und Gepäcktransport) | 30.05. - 03.06. / 26.09. - 30.09.22 |
| 8 Tage | Bodensee-Königssee-Radweg | 30.05. - 06.06.22 |
| 7 Tage | Radtour „Deutsche Weinstraße“ | 03.07. - 09.07.22 |
| 8 Tage | Mit Rad und Schiff durch Holland   | 23.07. - 30.07.22 |
| 8 Tage | Raderlebnis Schwedische Westküste | 23.08. - 30.08.22 |

Diese und viele weitere Rad- und Wanderreisen finden Sie ebenfalls bei uns.

Fordern Sie unseren Jahreskatalog an!

Erkundigen Sie sich nach unseren Zustiegsmöglichkeiten!

Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Gruppen-Radreisen aus dem Münsterland!

STRIER REISEN

49477 Ibbenbüren - Bäumerstraße 9 - ☎ 05451 910235 - www.strier.de



Neu bei uns:

3no3 terrain

*Aus bestem Stahlrohr gefertigt;
überzeugend in jedem Terrain
durch technische Präzision und
stilsicherem Understatement;
ob in der Stadt, über Land oder
über den Horizont hinaus...*

Stadtrad
Service, Fahrrad...

*Bonner Str. 53-63
NEU: Bonner Str. 91
Neustadt-Süd
Tel. 0221-328075
www.stadtrad-koeln.de*

Von uns aus kann's losgehen

Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE! SEIT 1979 IN NIPPES!

Ausführliche Beratung, VSF-zertifizierte
Fachwerkstatt: Wir sind für Sie da!

Faible
PRESTO
ab 1549 €



Faible
ALLEGRO
ab 1499 €



Faible
**RUBATO
Curve**
ab 1449 €



Entdecke
Dein
Faible!

Faible

www.faible-fahrrad.de

Radlager GmbH
Sechzigstraße 6 • 50733 Köln • Tel 02 21 73 46 40
radlager.de • facebook.com/radlager.de